

WIRKUNG UND DEMOKRATIE · 08. AUGUST 2026 · 58 MIN.

Wahl-O-Mat Sachsen-Anhalt 2026

Eine wirkungsökonomische Einordnung der 38 Thesen des Wahl-O-Mat Sachsen-Anhalt 2026: Wirkungspotenziale, Risiken, Wirkungspfade und Zielkonflikte statt Parteienempfehlung.

Digitale Lesefassung
Für Bildschirm und Ausdruck

Original online
wirkungsoekonomie.de/blog/wahl-o-mat-sachsen-anhalt-2026.html

Methodische Einordnung: Dieser Beitrag ist keine Wahlempfehlung und keine Bewertung von Personen oder Parteien. Er prüft die Formulierung der 38 Wahl-O-Mat-Thesen, ihre Voraussetzungen sowie plausible Wirkungspotenziale, Wirkungsrisiken und Wirkungspfade im Referenzrahmen Mensch, Planet und Demokratie.

Wie diese Bewertung funktioniert

Der methodische Ausgangspunkt ist einfach, aber streng: Wirkung ist die tatsächliche Veränderung von Zuständen. Bei einer politischen These liegt diese Veränderung noch nicht vor. Bewertet werden deshalb zunächst Wirkungspotenzial, Wirkungsrisiko, plausible Wirkungspfade und Wirkungsordnungen. Erst danach lässt sich eine Referenzantwort für den Wahl-O-Mat ableiten. Zielgröße ist positive Netto-Wirkung für Mensch, Planet und Demokratie; schwere Schäden dürfen über Wirkungsgrenzen und das Nichtkompensationsprinzip nicht einfach mit Vorteilen an anderer Stelle verrechnet werden.

Eine zentrale methodische Grundregel lautet: Eine Vermögensteuer, ein Ausbildungsfonds, eine landeseigene Gesellschaft, eine Bezahlkarte, ein Verbot oder eine Förderung sind zunächst Instrumente. Sie sind nicht selbst Wirkung. Die Wirkungsökonomie fragt deshalb bei jedem Instrument: Welchen Zustand verändert es, bei wem, über welchen Wirkmechanismus, mit welchen Nebenwirkungen, Rückkopplungen, Zeitverzögerungen und Opportunitätskosten?

Ebenso wichtig: Neutral ist nicht automatisch die ‚Mitte‘. In diesem Dokument wird unterschieden zwischen einem echten Zielkonflikt und einer These, die wirkungsentscheidende Informationen offenlässt. Im Wahl-O-Mat muss beides technisch als neutral erscheinen. Für die inhaltliche Bildung ist der Unterschied jedoch entscheidend.

Bezug zum Wahl-O-Mat: Die bpb beschreibt den Wahl-O-Mat als Informationsangebot und keine Wahlempfehlung. Sie nennt Verständlichkeit als Auswahlkriterium und sieht „neutral“ unter anderem vor, wenn Zustimmung nur unter möglicherweise weitreichenden Bedingungen möglich ist. FAQ des Wahl-O-Mat

Schnellkompass: Bewertung

Nr.	Thema	Entscheidungsreife	WÖk-Referenz
1	Sonntägliche Ladenöffnungen	KLAR	STIMME NICHT ZU
2	Digitale Endgeräte in der Grundschule	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
3	Ausbau der Windenergie	BEDINGT	STIMME ZU
4	Ansiedlung von Rüstungsunternehmen	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
5	Mehr Tempo 30 innerorts	BEDINGT	STIMME ZU
6	Mehr Haftplätze vor Abschiebungen	BEDINGT	STIMME NICHT ZU
7	Krankenhäuser in öffentlicher Verantwortung	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN

Nr.	Thema	Entscheidungsreife	WÖk-Referenz
8	Elternbeiträge für Kitas	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
9	Parteiverbotsverfahren gegen extremistische Parteien	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
10	Weniger Auflagen in der Nutztierhaltung	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
11	Zusammenführung von Sekundar- und Gemeinschaftsschulen	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
12	Gasimporte aus Russland	KLAR	STIMME NICHT ZU
13	Landeseigene Wohnungsbaugesellschaft	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
14	Fünf-Prozent-Sperrklausel	KLAR	NEUTRAL - ECHTER ZIELKONFLIKT
15	Grundschule bis Klasse 6	BEDINGT	NEUTRAL - WIRKUNG DESIGNABHÄNGIG
16	Femizide in der Kriminalstatistik	KLAR	STIMME ZU
17	Klimaneutralität des Landes	BEDINGT	STIMME ZU
18	Pflicht zu gemeinnütziger Arbeit in der Grundsicherung	KLAR	STIMME NICHT ZU
19	Verbot geschlechterinklusive Sonderzeichen in Behörden	KLAR	STIMME NICHT ZU
20	Kostenloses Deutschlandticket für Schülerinnen und Schüler	BEDINGT	NEUTRAL - WIRKUNG DESIGNABHÄNGIG
21	Automatisierte Datenanalyse durch die Polizei	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
22	Vermögenssteuer	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	STIMME NICHT ZU - PAUSCHALE KAPITALBESTEUERUNG
23	Medizinisch betreute Drogenkonsumräume	BEDINGT	STIMME ZU
24	Vorrang eines traditionellen Familienbildes im Unterricht	KLAR	STIMME NICHT ZU
25	Schuldenbremse in der Landesverfassung	BEDINGT	STIMME ZU
26	Projekte gegen Rechtsextremismus	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
27	Planung weiterer Autobahnen	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	STIMME NICHT ZU - KEIN PAUSCHALER AUSBAUAUFTRAG
28	Verbindliche Grundschulempfehlung	BEDINGT	NEUTRAL - ECHTER ZIELKONFLIKT
29	Bezahlkarte im Asylbewerberleistungsrecht	BEDINGT	STIMME NICHT ZU - PAUSCHALE STATUSREGEL
30	Militärische Forschung an Hochschulen	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
31	Ausbildungsfonds für alle Unternehmen	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	STIMME NICHT ZU - PAUSCHALE UMLAGE
32	Demokratiebildung im Unterricht	BEDINGT	STIMME ZU

Nr.	Thema	Entscheidungsreife	WÖk-Referenz
33	Langfristiger Erhalt des Truppenübungsplatzes Altmark	BEDINGT	STIMME ZU
34	Förderung des ersten selbstgenutzten Wohneigentums	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF	STIMME NICHT ZU - KEINE PAUSCHALE KAUFPRÄMIE
35	Masernschutz in Kindertagesstätten	KLAR	STIMME ZU
36	Anwerbung internationaler Fachkräfte	BEDINGT	STIMME ZU
37	Rücknahme des Kohleausstiegs	KLAR	STIMME NICHT ZU
38	Wahlrecht ab 16 bei Landtagswahlen	KLAR	STIMME ZU

Ergebnis des strengen Prüfrasters: 10 klar, 13 bedingt, 15 nicht entscheidungsreif. WÖk-Referenz: 11 Zustimmung, 12 Ablehnung, 15 Neutralpositionen.

Wichtig: „Nicht entscheidungsreif“ ist keine politische Wertung des Themas. Es bedeutet: Plausible Ausgestaltungen derselben These können zu gegensätzlicher Netto-Wirkung führen. Genau dann wäre ein scheinbar eindeutiges Ja oder Nein methodisch unehrlich.

Die 38 Thesen - vollständiger Folgencheck

1. Sonntägliche Ladenöffnungen

Entscheidungsreife	KLAR
WÖk-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME NICHT ZU
Arbeitsparaphrase	Alle Geschäfte sollen grundsätzlich an allen Sonntagen öffnen dürfen.

Was die These tatsächlich fragt. Die These fragt nach maximaler zeitlicher Marktöffnung. Sie fragt nicht nach Nahversorgung, Schichtarbeit oder einzelnen lokalen Ausnahmen. Genau das ist wichtig: Eine Ausnahme für vier Stadtfeste ist wirkungsseitig etwas anderes als eine Regel, die jeden Sonntag zum potenziellen Verkaufstag macht.

Instrument ≠ Wirkung. Gefragt wird nicht nach einzelnen verkaufsoffenen Sonntagen, sondern nach einer weitreichenden allgemeinen Freigabe. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Mehr Öffnungszeit kann für Kundschaft und einzelne Betriebe bequem sein. Ein Laden öffnet aber nicht von selbst: Die zusätzlichen Zeiten werden von Beschäftigten, Familien und kleinen Betrieben getragen, die dem Konkurrenzdruck kaum ausweichen können. Eine gemeinsame, planbare Ruhezeit ist außerdem soziale Infrastruktur. Lokal begründete Ausnahmen können sinnvoll sein; eine generelle Freigabe verschiebt Nutzen und Lasten jedoch deutlich ungleich.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Wird Sonntagsöffnung zum Wettbewerbsstandard, kann freiwillige Öffnung faktisch zu Verfügbarkeitsdruck werden.

Mensch. Zeitautonomie, Familie, Erholung und Arbeitsbedingungen sind direkt betroffen.

Planet. zusätzliche Fahrten und Energieverbräuche sind möglich, aber nicht der Haupthebel.

Demokratie. gemeinsame Zeiträume sind soziale Infrastruktur; Ausnahmen sollten lokal begründet und transparent sein.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Der Komfortgewinn liegt überwiegend bei Kundschaft und umsatzstarken Standorten. Ein Teil der Kosten liegt bei Beschäftigten, Betreuungspersonen und kleinen Betrieben, die sich dem Konkurrenzdruck schwer entziehen können. Wird Öffnung zum Branchenstandard, entsteht eine Rückkopplung: Was formal freiwillig ist, wird ökonomisch faktisch verpflichtend.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Es geht kaum um staatliche Finanzierung, aber um eine wichtige Opportunität: mehr Handelszeit ist nicht automatisch mehr gesellschaftliche Wertschöpfung. Umsatz kann sich lediglich auf sieben statt sechs Tage verteilen, während Personalkosten und soziale Belastung steigen.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Beschäftigtenschutz und Ausnahmeregeln verändern die Nebenwirkungen, aber nicht die Grundrichtung der These.

Wök-Referenz. Die Wök lehnt die generelle Freigabe ab. Nicht weil Sonntag moralisch ‚heilig‘ wäre, sondern weil eine flächendeckende Marktöffnung einen gemeinsamen Schutzraum abbaut, ohne eine robuste positive Netto-Wirkung zu belegen. Lokale, seltene und beschäftigtenfreundliche Ausnahmen sind ein anderer Wirkungspfad.

Präziser wäre die Frage: Soll die allgemeine Sonntagsöffnung über die heutigen begrenzten Ausnahmen hinaus landesweit freigegeben werden?

Fachlicher Anker: Ladenöffnungsgesetz Sachsen-Anhalt

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

2. Digitale Endgeräte in der Grundschule

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
Arbeitsparaphrase	Grundschulen sollen im Unterricht weitgehend auf digitale Endgeräte verzichten.

Was die These tatsächlich fragt. Hier wird ein pädagogisches Design mit einem Mengenwort verkürzt. ‚Weitgehend‘ kann bedeuten: keine privaten Tablets im ersten Schuljahr. Es kann aber auch bedeuten: keine digitale Recherche, keine Assistenztechnik, keine Medienkritik. Diese Varianten haben gegensätzliche Wirkungen.

Instrument ≠ Wirkung. Die These verlangt kein vollständiges Verbot. Unklar bleibt aber, wie weit „weitgehend“ reicht und ob damit nur Bildschirmzeit oder auch angeleitete Medienbildung gemeint ist. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Kinder brauchen Handschrift, Gespräch, Bewegung, Konzentration und unmittelbare Erfahrungen. Zugleich müssen sie lernen, Informationen, Bilder, Algorithmen und KI kritisch zu verstehen. Forschung und Bildungsstrategien zeigen vor allem eines: Geräte allein erzeugen keinen Lerngewinn; ihr Nutzen hängt von Alter, Aufgabe, Unterrichtsqualität, Datenschutz und Lehrkräftefortbildung ab. Weil die These sinnvolle Begrenzung und notwendige digitale Mündigkeit in einen unscharfen Gegensatz bringt, lässt sie sich nicht sauber mit Ja oder Nein beantworten.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Ein Geräteverzicht kann Bildschirmrisiken senken, aber digitale Kompetenz stärker vom Elternhaus abhängig machen.

Mensch. Konzentration, Handschrift, Bewegung und Lernchancen müssen mit digitaler Mündigkeit zusammengedacht werden.

Planet. Geräte verursachen Herstellung, Energie- und Entsorgungswirkung; längere Nutzung und geteilte Infrastruktur sind relevant.

Demokratie. Informationskompetenz, Quellenprüfung und Umgang mit KI gehören zunehmend zur demokratischen Mündigkeit.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Ein pauschaler Verzicht verschiebt digitale Kompetenz ins Elternhaus. Familien mit Geld, Geräten und Zeit können das kompensieren; andere nicht. Umgekehrt kann unkontrollierter Geräteeinsatz Kinder mit wenig Unterstützung besonders belasten. Die Verteilungswirkung spricht deshalb gegen beide Extreme.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Gerätebudgets konkurrieren mit Lehrkräften, Schulsozialarbeit, Büchern, Räumen und Fortbildung. Die relevante Frage ist nicht ‚Tablet oder Heft?‘, sondern welcher Euro und welche Unterrichtsminute welchen Lernzustand verbessern.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Definition von „weitgehend“, Bildschirmzeit, Medienbildung, Assistenztechnik und pädagogischem Zweck.

Wök-Referenz. Eine seriöse Wök-Antwort ist neutral, weil die These das wirkungsentscheidende Unterrichtsdesign nicht benennt. Wirkungsökonomisch wäre eine altersbezogene Regel sinnvoll: analoge Basiskompetenzen schützen, digitale Kompetenz verbindlich vermitteln, Geräte nur dort einsetzen, wo der Lernnutzen belegt oder pädagogisch plausibel ist.

Präziser wäre die Frage: Soll der Einsatz digitaler Bildschirmgeräte in den Klassen 1 bis 4 auf konkret definierte pädagogische Zwecke und Zeitbudgets begrenzt werden, während Medienkompetenz verbindlich bleibt?

Fachlicher Anker: KMK - Bildung in der digitalen Welt

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

3. Ausbau der Windenergie

Entscheidungsreife	BEDINGT
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME ZU

Was die These tatsächlich fragt. Die These fragt nach der Richtung des Ausbaus, nicht nach jedem einzelnen Standort. Deshalb darf man Standortkonflikte nicht so behandeln, als würden sie den Systemnutzen der Technologie insgesamt aufheben. Gleichzeitig darf ‚mehr Wind‘ nicht mit ‚beliebig platzieren‘ verwechselt werden.

Instrument $\neq$ Wirkung. Gefragt wird nach der politischen Richtung des Ausbaus, nicht nach der Zustimmung zu jedem einzelnen Standort. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Windenergie kann fossile Stromerzeugung, Importabhängigkeiten und langfristige Klimarisiken verringern. Negative Wirkungspotenziale entstehen durch schlechte Standortwahl, Artenschutzkonflikte, ungleiche Lasten, fehlende Netze oder mangelnde Beteiligung. Diese Risiken sprechen für bessere Planung, nicht für den Verzicht auf den Ausbau. Besonders wirksam sind Repowering, konfliktarme Flächen, kommunale Beteiligung, Speicher, Netze sowie verbindlicher Rückbau und Recycling.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Netze, Speicher, kommunale Wertschöpfung und Planungssicherheit verändern Investitionspfade weit über einzelne Anlagen hinaus.

Mensch. Versorgungssicherheit, Strompreise, kommunale Einnahmen und Akzeptanz sind betroffen.

Planet. vermiedene fossile Emissionen stehen Flächen-, Arten- und Materialwirkungen gegenüber.

Demokratie. Beteiligung, Planungsverfahren und faire lokale Nutzenverteilung entscheiden über Legitimität.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Regionen mit Anlagen tragen Sicht-, Lärm- und Flächenwirkungen; Nutzen fällt über das Stromsystem breiter an. Kommunale Beteiligung und Bürgerenergie können diese Asymmetrie verringern. Repowering kann mehr Strom auf bereits genutzten Flächen erzeugen und damit zusätzliche Eingriffe vermeiden.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Netze, Speicher und Flexibilität sind Teil derselben Wirkungsarchitektur. Nur Erzeugungsleistung zu fördern, ohne Netzengpässe und Speicher mitzudenken, kann zu Abregelung und Blindleistung führen. Umgekehrt verlängert Nichtausbau fossile Import- und Klimakosten.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Flächenkulisse, Repowering, Artenschutz, Netze, Speicher und kommunale Beteiligung fehlen.

WÖk-Referenz. Die WÖk stimmt der Ausbaurichtung zu. Die Zustimmung gilt aber einer Systemstrategie aus konfliktarmen Flächen, Repowering, Netzen, Speichern, Naturschutz, Rückbau und Beteiligung - nicht einer bloßen Zählung zusätzlicher Anlagen.

Präziser wäre die Frage: Soll Sachsen-Anhalt zusätzliche Windkraftleistung auf ausgewiesenen konfliktarmen Flächen mit verbindlichem Natur- und Beteiligungsrahmen ermöglichen?

Fachlicher Anker: Umweltbundesamt - Windenergie

WÖk-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

4. Ansiedlung von Rüstungsunternehmen

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
WÖk-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
Arbeitsparaphrase	Das Land soll die Ansiedlung von Unternehmen der Rüstungswirtschaft unterstützen.

Was die These tatsächlich fragt. ‚Rüstungsunternehmen‘ ist keine einheitliche Wirkungskategorie. Schutzwesten, Luftverteidigung, Munition, autonome Waffensysteme, Cyberabwehr und Dual-Use-Sensorik haben unterschiedliche Wirkungspfade. Auch ‚Unterstützung‘ kann vom Gewerbegebiet bis zur Millionensubvention reichen.

Instrument ≠ Wirkung. Die These unterscheidet nicht zwischen defensiven Schutzsystemen, Munition, offensiven Waffen, Dual-Use-Technik, Exportmärkten und ziviler Konversionsfähigkeit. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Verteidigungsfähigkeit kann eine Voraussetzung für Freiheit und demokratische Selbstbestimmung sein. Gleichzeitig erzeugen Rüstungsinvestitionen erhebliche Export-, Eskalations-, Abhängigkeits- und Umweltrisiken. Arbeitsplätze allein sind deshalb kein ausreichender Maßstab. Eine Förderung kann nur dann positive Netto-Wirkung plausibel machen, wenn Bedarf, Zweckbindung, Exportkontrolle, Menschenrechte, Transparenz und zivile Anschlussfähigkeit verbindlich gesichert sind. Da genau diese Bedingungen in der These fehlen, ist eine pauschale Zustimmung nicht möglich.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Förderpolitik kann eine Region industriell binden; Exportabhängigkeit und Dual-Use verändern spätere politische Anreize.

Mensch. Arbeitsplätze und Schutzfähigkeit stehen Verletzungs-, Eskalations- und Exportfolgen gegenüber.

Planet. energie- und materialintensive Produktion sowie militärische Nutzung erzeugen erhebliche Umweltwirkungen.

Demokratie. Verteidigungsfähigkeit kann Freiheit schützen; intransparente Beschaffung, Exportabhängigkeit und Lobby-Macht können sie zugleich schwächen.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Lokale Beschäftigung und Steuereinnahmen können positiv wirken. Risiken können dagegen räumlich weit entfernt auftreten - etwa bei Exporten oder Konflikteskalation. Genau diese Externalisierung macht eine bloße Arbeitsplatzrechnung unzureichend.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Fördermittel für Rüstung haben Opportunitätskosten gegenüber ziviler Resilienz, Infrastruktur oder Forschung. Umgekehrt kann fehlende Verteidigungsfähigkeit selbst enorme Sicherheits- und Freiheitskosten erzeugen. Die Frage ist daher nicht ‚Rüstung ja/nein‘, sondern welche Schutzfähigkeit mit welcher Technologie, Kontrolle und zivilen Anschlussfähigkeit geschaffen wird.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Produktart, defensive/offensive Zweckbindung, Exportregeln, Subventionsart und Konversionsfähigkeit.

Wök-Referenz. Neutral. Die These ist zu grob. Eine wirkungsökonomisch tragfähige Förderung müsste nachweislichen Sicherheitsbedarf, defensive Zweckbindung, Export- und Menschenrechtsregeln, Transparenz, Umweltstandards und Konversionsfähigkeit enthalten.

Präziser wäre die Frage: Soll das Land Ansiedlungen nachweislich defensiver Rüstungs- und Sicherheitsproduktion fördern, wenn Export-, Umwelt- und Transparenzaufgaben erfüllt sind?

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

5. Mehr Tempo 30 innerorts

Entscheidungsreife	BEDINGT
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME ZU
Arbeitsparaphrase	Auf mehr Straßen innerhalb geschlossener Ortschaften soll Tempo 30 gelten.

Was die These tatsächlich fragt. ‚Mehr Tempo 30‘ ist keine Aussage über jede Straße. Wirkungsökonomisch ist entscheidend, wo die Geschwindigkeit abgesenkt wird und welche Funktion die Straße erfüllt. Ein Schulweg ist ein anderer Wirkungsraum als eine anbaufreie Hauptachse.

Instrument ≠ Wirkung. Gefragt wird nicht nach Tempo 30 auf jeder Straße, sondern nach einer Ausweitung gegenüber heute. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Niedrigere Geschwindigkeiten können Unfallrisiken und -folgen, Verkehrslärm und die Belastung von Wohn- und Schulbereichen verringern. Zeitverluste auf geeigneten Hauptachsen, ÖPNV-Anschlüsse und Rettungswege müssen mitgeprüft werden. Die These eröffnet gerade eine differenzierte Anwendung: mehr Tempo 30 dort, wo Menschen geschützt und Orte lebenswerter werden; höhere Geschwindigkeiten dort, wo sie funktional begründet sind.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Verkehrssicherheit verändert Wegeentscheidungen, Aufenthaltsqualität und die Attraktivität von Fuß- und Radverkehr.

Mensch. Unfallfolgen, Lärm, Querbarkeit und Aufenthaltsqualität können sich verbessern.

Planet. Emissionswirkung hängt von Fahrprofil und Verkehrsfluss ab; sie ist nicht der alleinige Grund.

Demokratie. kommunale Gestaltungsspielräume und nachvollziehbare Kriterien erhöhen lokale Problemlösungskompetenz.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Zeitkosten von Fahrenden stehen Sicherheits- und Lärmkosten der Anwohnenden gegenüber. Diese Kosten sind heute asymmetrisch verteilt: Sekunden- oder Minutengewinne werden individuell realisiert, Lärm und Unfallrisiko kollektiv getragen.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Tempo 30 ist meist ein kostengünstiger Sicherheitshebel verglichen mit baulichen Umbauten. Es kann diese aber nicht ersetzen, wenn Straßenraum grundsätzlich unsicher gestaltet ist.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Straßentypen, Unfalllage, Schulwege, ÖPNV-Belange und Kriterien für Ausnahmen.

WÖk-Referenz. Zustimmung zur Ausweitung an geeigneten Stellen. Die WÖk würde keine starre flächendeckende Regel daraus machen, sondern einen datenbasierten Standard für Wohn-, Schul- und Ortskernbereiche mit begründeten Ausnahmen.

Präziser wäre die Frage: Sollen Kommunen Tempo 30 insbesondere auf Wohnstraßen, Schulwegen und sensiblen Hauptverkehrsabschnitten leichter anordnen können?

Fachlicher Anker: Bundesverkehrsministerium - Straßenverkehr / kommunale Spielräume

WÖk-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

6. Mehr Haftplätze vor Abschiebungen

Entscheidungsreife	BEDINGT
WÖk-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME NICHT ZU
Arbeitsparaphrase	Das Land soll deutlich mehr Plätze für Abschiebungshaft schaffen.

Was die These tatsächlich fragt. Die These macht Kapazität zum politischen Ziel. Das ist heikel: Haftplätze sind Infrastruktur für einen besonders schweren Freiheitseingriff. Bevor Kapazität ausgebaut wird, muss klar sein, ob tatsächlich ein Engpass existiert und ob mildere Mittel ausgeschöpft sind.

Instrument ≠ Wirkung. Es geht um Freiheitsentzug zur Sicherung einer Abschiebung, nicht um eine strafrechtliche Haft wegen einer verurteilten Tat. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Abschiebungshaft greift tief in Freiheit, Gesundheit und Familienleben ein. Mehr Kapazität kann aus einem rechtlich eng begrenzten letzten Mittel eine verwaltungspraktische Routine machen. Ein funktionsfähiger Rechtsstaat braucht klare Verfahren und kann in eng begründeten Einzelfällen Haft anordnen. Wirkungsökonomisch vorrangig sind jedoch Rechtsberatung, verlässliche Identitäts- und Verfahrensklärung, Rückkehrberatung, Meldeauflagen und richterlich kontrollierte mildere Mittel.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Zusätzliche Haftkapazität kann Vollzug erleichtern, aber auch die Schwelle zur Nutzung eines schweren Grundrechtseingriffs senken.

Mensch. Freiheit, Gesundheit, Familie und Würde sind unmittelbar betroffen.

Planet. geringe direkte Relevanz; Bau und Betrieb haben Ressourcenwirkungen.

Demokratie. Rechtsstaatlichkeit verlangt Verhältnismäßigkeit, richterliche Kontrolle und effektiven Rechtsschutz.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Der mögliche Verwaltungsnutzen liegt beim Vollzug; die schwersten Kosten tragen einzelne Betroffene. Gerade bei asymmetrischen Grundrechtseingriffen greift die Wirkungsgrenze: Effizienzgewinne dürfen nicht einfach gegen Freiheit aufgerechnet werden.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Haft ist teuer. Investitionen in Verfahrensbeschleunigung, Beratung, Identitätsklärung und freiwillige Rückkehr können je nach Fall höhere Wirkung pro Euro erzielen und zugleich weniger Grundrechtsschäden verursachen.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen aktueller Bedarf, Belegung, Verfahrensdauer, Alternativen zur Haft, richterliche Praxis und Zielkapazität.

Wök-Referenz. Nicht zustimmen zu einem pauschalen Kapazitätsausbau. Zusätzliche Plätze wären nur bei transparent belegtem Bedarf und nachdem nichtfreiheitsentziehende Alternativen nachweislich nicht ausreichen vertretbar.

Präziser wäre die Frage: Sollen zusätzliche Abschiebungshaftplätze nur geschaffen werden, wenn ein nachgewiesener Kapazitätsbedarf besteht und mildere Mittel ausgeschöpft sind?

Fachlicher Anker: Aufenthaltsgesetz § 62 - Abschiebungshaft

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

7. Krankenhäuser in öffentlicher Verantwortung

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
Arbeitsparaphrase	Das Land soll fördern, dass private Krankenhäuser in öffentliche Trägerschaft übergehen können.

Was die These tatsächlich fragt. Ein Krankenhaus wirkt nicht dadurch gut, dass auf dem Briefkopf ‚öffentlich‘ steht. Eigentum verändert Governance, Finanzierung und Zielsysteme, aber die Versorgung entsteht durch Personal, Leistungsangebot, Erreichbarkeit, Qualität und Kooperation.

Instrument ≠ Wirkung. Die These verlangt keine pauschale Verstaatlichung. Sie schafft eine Fördermöglichkeit für konkrete Übernahmen. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Ein Krankenhaus wirkt nicht positiv, weil es öffentlich ist, und nicht negativ, weil es privat ist. Eigentum ist ein Governance-Instrument. Entscheidend sind Versorgungsauftrag, Personal, Qualität, Erreichbarkeit, Investitionsfähigkeit und Rechenschaft. Eine öffentliche Übernahme kann sinnvoll sein, wenn ein privater Träger notwendige Versorgung abbaut oder regionale Monopolmacht entsteht. Sie kann aber auch Schulden und Investitionsbedarf sozialisieren, ohne die Versorgung zu verbessern.

Wirkungsökonomisch ist deshalb nicht die Eigentumsform die Zielgröße, sondern die nachgewiesene Versorgungswirkung.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Eigentumswechsel verändert noch keine Versorgung; entscheidend sind Finanzierung, Personal, Leistungsauftrag und Rechenschaft.

Mensch. Notfallversorgung, Geburtshilfe, Pflegequalität, Personal und Erreichbarkeit sind Kernwirkungen.

Planet. Gebäude, Energie, Beschaffung und Arzneimittel haben relevante Umweltwirkungen.

Demokratie. öffentliche Trägerschaft kann Rechenschaft stärken; schlechte Governance kann aber auch Defizite verstetigen und Verantwortung verwischen.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Eine Übernahme kann Gewinne privater Eigentümer ablösen und Leistungen sichern, aber auch öffentliche Haushalte mit Altlasten belasten. Entscheidend ist, ob Risiken lediglich sozialisiert werden oder Versorgung dauerhaft besser wird.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Der Kaufpreis ist nicht die eigentliche Wirkung. Relevant sind Gesamtkosten über Jahre: Investitionsstau, Personal, medizinische Qualität, Notfallstruktur und Alternativen wie Versorgungsverbünde oder kommunale Beteiligungen.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Versorgungsauftrag, Kaufpreis, Investitionsbedarf, Personalstrategie und Governance der öffentlichen Trägerschaft.

Wök-Referenz. Neutral. Die Wök bevorzugt weder private noch öffentliche Eigentumsform als Selbstzweck. Sie bevorzugt die Governance, die regionale Versorgung, Qualität, Personalstabilität und Transparenz mit der geringsten negativen Netto-Wirkung sichert.

Präziser wäre die Frage: Soll das Land Klinikübernahmen in öffentliche Trägerschaft nur dort fördern, wo eine unabhängige Bedarfs- und Wirtschaftlichkeitsprüfung die Versorgung verbessert?

Wök-Vertiefung: Verteilung, Eigentum und Wohlstand

8. Elternbeiträge für Kitas

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
Arbeitsparaphrase	Eltern sollen sich weiterhin über Beiträge an den Kosten der Kinderbetreuung beteiligen.

Was die These tatsächlich fragt. ‚Eltern beteiligen sich‘ klingt eindeutig, sagt aber fast nichts über die Verteilungswirkung. Zehn Euro und dreihundert Euro sind nicht dieselbe Politik. Ein einkommensabhängiger Beitrag mit vollständiger Befreiung niedriger Einkommen ist etwas anderes als eine pauschale Gebühr.

Instrument ≠ Wirkung. Die These betrifft den Zugangspreis für Kita-Betreuung; sie sagt noch nichts darüber, wie Qualität und Personal finanziert werden. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Kostenfreiheit ist kein Selbstzweck, Gebühren sind aber ebenfalls kein Qualitätsbeweis. Beiträge können Familien belasten, Erwerbsbeteiligung reduzieren und Teilhabe ungleich machen. Sehr niedrige oder einkommensabhängige Beiträge können dagegen mit hoher Qualität vereinbar sein, wenn sie zusätzliche Kapazität finanzieren und niemanden ausschließen. Die These sagt weder Höhe noch Staffelung. Deshalb wäre ein pauschales Ja oder Nein kapital- beziehungsweise preisorientiert statt wirkungsorientiert.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Gebühren beeinflussen nicht nur Haushaltsbudgets, sondern Erwerbsbeteiligung, Kinderteilhabe und kommunale Qualitätsfinanzierung.

Mensch. Zugang, Erwerbschancen der Eltern, Kinderentwicklung und Armutsrisiko sind zentral.

Planet. nur indirekte Relevanz über Gebäude, Wege und Verpflegung.

Demokratie. gleichwertiger Zugang zu frühkindlicher Bildung ist Teil gesellschaftlicher Teilhabe.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Gebühren wirken regressiv, wenn sie relativ zum Einkommen niedrige Haushalte stärker treffen. Progressive Beiträge können dagegen Umverteilung unterstützen, sofern sie echte zusätzliche Qualität finanzieren und niemanden vom Zugang abhalten.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Beitragsfreiheit ist nicht kostenlos; sie verschiebt Finanzierung in den Haushalt. Wirkungsökonomisch muss deshalb geprüft werden, ob zusätzliche Mittel eher in Beitragsfreiheit, Personal, Öffnungszeiten oder Qualität fließen sollten. Der Engpass kann je nach Region unterschiedlich sein.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Beitragshöhe, Progression, Befreiungen und die Frage, ob Einnahmen zusätzliche Qualität finanzieren.

Wök-Referenz. Neutral. Ohne Höhe, Progression und Mittelverwendung ist die These nicht entscheidungsreif. Zielgröße ist nicht ‚kostenlos‘ oder ‚Beitrag‘, sondern barrierefreier Zugang zu verlässlicher, hochwertiger Betreuung bei tragfähiger Finanzierung.

Präziser wäre die Frage: Sollen Kita-Elternbeiträge einkommensabhängig ausgestaltet und so begrenzt werden, dass sie den Zugang nicht beeinträchtigen?

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

9. Parteiverbotsverfahren gegen extremistische Parteien

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
Arbeitsparaphrase	Das Land soll sich für Verbotsverfahren gegen extremistische Parteien einsetzen.

Was die These tatsächlich fragt. Ein Parteiverbot ist kein politisches Missfallensinstrument. Das Grundgesetz setzt eine sehr hohe rechtliche Schwelle. Der Begriff ‚extremistisch‘ in einer Wahlthese ist breiter und unpräziser als die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen.

Instrument ≠ Wirkung. Ein Parteiverbot kann nur das Bundesverfassungsgericht aussprechen. „Extremistisch“ allein genügt nicht automatisch; erforderlich sind sehr hohe verfassungsrechtliche Voraussetzungen und ein konkreter, beweisbarer Fall. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Eine Demokratie muss sich gegen Akteure schützen können, die ihre freiheitliche Ordnung aktiv beseitigen wollen. Das Parteiverbot ist jedoch ihr schärfstes Instrument. Ein symbolischer oder pauschaler Antrag kann scheitern, die angegriffene Partei stärken und rechtsstaatliche Maßstäbe

beschädigen. Wirkungsökonomisch verantwortbar ist ein Verfahren nur bei einem konkret benannten Gegenstand, belastbarer Beweislage, gesicherter Staatsferne der Beweise und realistischer rechtlicher Prüfung. Die allgemeine These liefert diese Voraussetzungen nicht.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Wehrhafte Demokratie muss sich schützen, ohne das Parteiverbot vom rechtsstaatlichen Ausnahmeinstrument zum politischen Standard zu machen.

Mensch. Schutz vor politischer Gewalt und Entrechtung steht politischen Freiheitsrechten gegenüber.

Planet. keine eigenständige Hauptwirkung.

Demokratie. wehrhafte Demokratie, Parteienfreiheit, Rechtsstaat und Vertrauen in unabhängige Verfahren stehen gleichzeitig auf dem Spiel.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Ein erfolgreich begründetes Verfahren kann demokratische Schutzwirkung entfalten. Ein schlecht begründetes oder symbolisches Verfahren kann Mobilisierung, Märtyrer-Narrative und Vertrauensverlust erzeugen. Wirkung zweiter Ordnung ist deshalb besonders wichtig.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Die wesentlichen Kosten sind nicht fiskalisch, sondern institutionell: Aufmerksamkeit, Legitimität, juristische Ressourcen und mögliche politische Rückkopplungen.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen konkrete Partei, Beweislage, Antragsgrund und die Trennung zwischen extremistischer Einstufung und Verbotsfähigkeit.

Wök-Referenz. Neutral. Wirkungsökonomisch lässt sich nur ein verfassungsrechtlich belastbares, beweisgestütztes Verfahren bejahen. Die pauschale Forderung ‚gegen extremistische Parteien‘ unterschlägt genau die Kriterien, die den Eingriff legitim machen.

Präziser wäre die Frage: Soll Sachsen-Anhalt ein Parteiverbotsverfahren nur bei konkret dokumentierter Erfüllung der verfassungsrechtlichen Voraussetzungen unterstützen?

Fachlicher Anker: Bundesverfassungsgericht - Parteiverbotsverfahren

Wök-Vertiefung: Wirkung als Rechtsprinzip

10. Weniger Auflagen in der Nutztierhaltung

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
Arbeitsparaphrase	Für Betriebe der Nutztierhaltung sollen weniger Auflagen gelten.

Was die These tatsächlich fragt. Die These setzt ‚Auflagen‘ mit Belastung gleich. Wirkungsökonomisch muss man zuerst trennen: Welche Regel ist reine Nachweisdoppelung? Welche verhindert Tierleid, Nitrat, Seuchen oder gefährliche Arbeitsbedingungen? Nur die erste Kategorie ist Blindleistung.

Instrument ≠ Wirkung. Die These unterscheidet nicht zwischen unnötigen Doppelmeldungen und materiellen Schutzstandards für Tiere, Wasser, Böden, Beschäftigte oder Gesundheit. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. „Weniger Auflagen“ ist kein bewertbares Wirkungsziel. Eine digitale Doppelmeldung zu streichen kann Bürokratie und Kosten senken, ohne Schutz zu verlieren. Eine Vorgabe zu Tiergesundheit, Emissionen oder Wasser zu streichen kann dagegen Schäden externalisieren. Die Wirkungsökonomie trennt deshalb Schutzfunktion von Blindleistung: Regeln, die Wirkung sichern, bleiben; Nachweise ohne zusätzliche Schutzwirkung werden vereinfacht oder automatisiert. Ohne Benennung der Auflagen ist die These nicht seriös mit Ja oder Nein zu bewerten.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Gute Deregulierung kann Verwaltung entlasten; unspezifische Deregulierung kann Folgekosten an Tiere, Wasser, Gesundheit und Allgemeinheit externalisieren.

Mensch. Arbeitsbedingungen, Lebensmittelsicherheit und Belastungen im ländlichen Raum sind betroffen.

Planet. Tierhaltung wirkt auf Klima, Wasser, Boden, Biodiversität und Flächennutzung.

Demokratie. verständliche, vollziehbare Regeln stärken Vertrauen; unnötige Bürokratie schwächt es.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Bürokratiekosten tragen Betriebe unmittelbar. Umwelt-, Gesundheits- und Tierwohlkosten können dagegen externalisiert bei Allgemeinheit, Nachbarn oder künftigen Generationen landen. Ein pauschaler Abbau bevorzugt daher häufig die sichtbaren Kosten gegenüber den unsichtbaren.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Digitalisierung, einheitliche Daten und risikobasierte Kontrollen können Verwaltungskosten senken, ohne Schutz zu senken. Das ist ein tieferer Systemhebel als das Streichen materieller Standards.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen die konkret zu streichenden Regeln. Damit ist nicht erkennbar, ob Dokumentationspflichten oder Schutzstandards gemeint sind.

Wök-Referenz. Neutral. Die richtige Wök-Frage lautet: Welche Pflichten erzeugen messbaren Schutz, welche sind redundant? Bürokratie abbauen: ja. Schutzwirkung abbauen: nein. Die Wahl-O-Mat-These trennt beides nicht.

Präziser wäre die Frage: Sollen dokumentarische Doppelpflichten in der Tierhaltung abgebaut werden, ohne Tier-, Umwelt- und Arbeitsschutzstandards zu senken?

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

11. Zusammenführung von Sekundar- und Gemeinschaftsschulen

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
Arbeitsparaphrase	Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen sollen zu einer gemeinsamen Schulform zusammengeführt werden.

Was die These tatsächlich fragt. Die These bewertet eine Schulorganisation, als wäre sie schon Lernerfolg. Eine Zusammenlegung kann Übergänge vereinfachen und Standorte stabilisieren. Sie kann aber auch Profile verwischen, Wege verlängern oder Personal neu verteilen, ohne Unterricht besser zu machen.

Instrument $\neq$ Wirkung. Gefragt wird nach einer Strukturreform. Aus dem Namen der neuen Schulform folgen noch keine Klassengröße, Lehrkräfteausstattung, Abschlüsse oder Förderangebote. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Eine gemeinsame Schulform kann Übergänge vereinfachen, längeres gemeinsames Lernen ermöglichen und kleine Standorte stabilisieren. Sie kann aber auch erhebliche Umstellungsenergie binden, ohne Unterricht zu verbessern. Entscheidend sind regionale Schulwege, pädagogisches Konzept, Personal, Inklusion, Abschlusswege und Evaluation. Weil die These die Struktur nennt, aber den Wirkmechanismus offenlässt, ist keine verlässliche Richtung ableitbar.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Schulstruktur verändert Bildungswege, Standortnetze, Personalverteilung und soziale Sortierung über viele Jahre.

Mensch. Lernerfolg, Chancengerechtigkeit, Schulwege, Inklusion und Lehrkräftebelastung sind zentral.

Planet. Schulstandorte und Wege wirken auf Verkehr und Gebäudeenergie.

Demokratie. lokale Schulstandorte sind soziale Infrastruktur; Beteiligung von Eltern, Schüler:innen und Kommunen ist relevant.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Strukturreformen treffen Regionen unterschiedlich. In dünn besiedelten Gebieten kann eine gemeinsame Schulform einen Standort retten; in Städten kann sie andere Effekte haben. Eine landesweite Einheitsantwort kann diese Unterschiede verdecken.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Umbenennung und Neuorganisation können hohe Transaktionskosten erzeugen. Dieselben Mittel könnten in Lehrkräfte, Schulsozialarbeit oder Gebäude fließen. Entscheidend ist der nachgewiesene Engpass.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Lehrpläne, Abschlusswege, Ressourcen, Standorte und Übergangsregeln.

Wök-Referenz. Neutral. Die Wök bewertet nicht die Bezeichnung der Schulform, sondern den nachweisbaren Gewinn bei Lernen, Durchlässigkeit, Personal und Erreichbarkeit. Diese Informationen fehlen.

Präziser wäre die Frage: Soll eine gemeinsame Schulform nur eingeführt werden, wenn Personal-, Abschluss- und Übergangskonzept verbindlich vorliegen?

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

12. Gasimporte aus Russland

Entscheidungsreife

KLAR

Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME NICHT ZU
Arbeitsparaphrase	Sachsen-Anhalt soll sich dafür einsetzen, wieder Erdgas aus Russland zu importieren.

Was die These tatsächlich fragt. Russisches Gas wäre nicht einfach ein billiger Brennstoff. Es verbindet Energiepreis, Lieferabhängigkeit, geopolitische Macht, fossile Infrastruktur und Klimawirkung in einem einzigen Wirkungspfad.

Instrument ≠ Wirkung. Es geht nicht nur um einen möglichen Preis, sondern um eine erneute energiepolitische und geopolitische Abhängigkeit. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Russisches Gas hat in der Vergangenheit eine hohe Abhängigkeit geschaffen, die 2022 als Versorgungssicherheits- und Preisrisiko sichtbar wurde. Neue langfristige Verträge würden fossile Infrastruktur binden, Transformationsinvestitionen bremsen und erneut politische Erpressbarkeit sowie Einnahmen für einen aggressiven autoritären Staat erhöhen. Die EU verfolgt inzwischen den Ausstieg aus russischen fossilen Importen. Der wirkungsvollere Pfad ist, den Gasbedarf durch Effizienz, erneuerbare Wärme, Netze, Speicher und soziale Übergangshilfen dauerhaft zu senken.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Neue langfristige Gasverträge schaffen Infrastruktur- und Abhängigkeits-Lock-ins und verändern außenpolitische Verwundbarkeit.

Mensch. Energiepreise und Versorgungssicherheit sind relevant.

Planet. zusätzliche langfristige Gasnutzung erzeugt CO₂- und Methanwirkungen und fossile Lock-ins.

Demokratie. Zahlungen und Abhängigkeiten gegenüber einem autoritären, kriegsführenden Staat sind ein erhebliches Resilienz- und Sicherheitsrisiko.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Kurzfristig könnten einzelne energieintensive Unternehmen und Haushalte von niedrigeren Preisen profitieren. Sicherheits-, Klima- und Abhängigkeitskosten werden dagegen kollektiv und zeitverzögert getragen.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Neue langfristige Verträge und Infrastruktur können zu stranded assets werden, wenn Gasbedarf durch Effizienz, Elektrifizierung und erneuerbare Wärme sinkt. Eine Preisersparnis heute kann dadurch künftige Umstellungskosten erhöhen.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Preis, Menge und Vertragsdauer fehlen, die geopolitische und fossile Richtungswirkung ist dennoch klar.

Wök-Referenz. Nicht zustimmen. Wirkungsökonomisch ist der robustere Pfad, Gasbedarf strukturell zu senken und Bezugsquellen zu diversifizieren, statt eine strategisch bereits als riskant erwiesene Abhängigkeit neu aufzubauen.

Präziser wäre die Frage: Soll sich Sachsen-Anhalt für neue langfristige Lieferverträge für russisches Erdgas einsetzen?

13. Landeseigene Wohnungsbaugesellschaft

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
Arbeitsparaphrase	Das Land soll eine eigene Gesellschaft für sozialen Wohnungsbau gründen.

Was die These tatsächlich fragt. Eine landeseigene Wohnungsbaugesellschaft ist ein Vehikel. Sie kann Boden langfristig sichern und preisgebunden bauen. Sie kann aber auch eine zusätzliche Verwaltung schaffen, teuer Flächen kaufen oder am tatsächlichen Wohnungsengpass vorbeibauen.

Instrument ≠ Wirkung. Gefragt wird nach einem zusätzlichen öffentlichen Akteur, nicht nach der Abschaffung privater, kommunaler oder genossenschaftlicher Wohnungsanbieter. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Eine landeseigene Gesellschaft ist zunächst eine Organisation, keine Wirkung. Sie kann Boden langfristig sichern, preisgedämpften Wohnraum schaffen und kommunale Projekte skalieren. Sie kann aber ebenso teuer bauen, Verwaltung duplizieren oder politisch fehlgesteuert werden. Entscheidend sind Mietbindung, Flächenstrategie, Sanierung, Belegungsregeln, Finanzierung und Governance.

Wirkungsökonomisch folgt daraus keine Eigentumsideologie: öffentlich, genossenschaftlich und privat können positiv oder negativ wirken.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Eine Landesgesellschaft kann Boden- und Mietmärkte beeinflussen - oder nur eine zusätzliche Verwaltungsebene werden.

Mensch. Bezahlbarkeit, Wohnqualität, Gesundheit und Verdrängung sind Kernwirkungen.

Planet. Flächenverbrauch, Sanierung, Energie, Baustoffe und Mobilitätslage müssen mitbewertet werden.

Demokratie. öffentlicher Boden und Wohnungen können langfristige Steuerungsfähigkeit schaffen; dafür braucht es transparente Governance.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Wer profitiert, hängt von Belegung, Mietbindung und Standort ab. Ohne klare Zielgruppen können öffentliche Mittel auch Haushalte subventionieren, die nicht am stärksten belastet sind, während Kommunen finanzielle Risiken tragen.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Neubau ist nur eine Option. Ankauf von Boden, Erbbaurecht, Sanierung, kommunale oder genossenschaftliche Kooperation können je nach Markt höhere Wirkung pro Euro haben. Eine Gesellschaft ist kein Selbstzweck.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Bestand/Neubau, Eigenkapital, Mietbindung, Grundstückspolitik und Kooperationsmodell.

Wök-Referenz. Neutral. Wirkungsökonomisch wäre ein öffentliches Instrument dann sinnvoll, wenn es dauerhaft bezahlbaren, gesunden, flächensparsamen Wohnraum erzeugt und die öffentliche Boden- und Handlungsfähigkeit stärkt. Die These nennt diese Architektur nicht.

Präziser wäre die Frage: Soll eine landeseigene Wohnungsbaugesellschaft mit dauerhaft gebundenen Mieten, klarer Renditebegrenzung und Kooperation mit Kommunen gegründet werden?

Wök-Vertiefung: Verteilung, Eigentum und Wohlstand

14. Fünf-Prozent-Sperrklausel

Entscheidungsreife	KLAR
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - ECHTER ZIELKONFLIKT
Arbeitsparaphrase	Die Fünf-Prozent-Hürde bei Landtagswahlen soll beibehalten werden.

Was die These tatsächlich fragt. Hier ist die These sprachlich klar, aber der Zielkonflikt real. Die Hürde kann parlamentarische Zersplitterung begrenzen und stabile Mehrheiten erleichtern. Gleichzeitig werden Stimmen unterhalb der Schwelle nicht in Mandate übersetzt.

Instrument $\neq$ Wirkung. Die Hürde soll die Zersplitterung des Parlaments begrenzen. Gleichzeitig erhalten Stimmen unterhalb der Schwelle keine unmittelbare Mandatswirkung. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Eine Sperrklausel kann stabile Mehrheiten und arbeitsfähige Parlamente fördern. Sie schwächt jedoch die Erfolgswertgleichheit von Stimmen und erschwert neuen demokratischen Kräften den Zugang. Die konkrete Wirkung hängt vom Parteiensystem, möglichen Alternativen wie Grundmandaten und der Höhe der Schwelle ab. Weder „jede Hürde abschaffen“ noch „fünf Prozent sind immer optimal“ folgt zwingend aus dem Wirkungsrahmen.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Sperrklauseln verändern Repräsentation, Parteienwettbewerb, Koalitionsbildung und die Zahl nicht mandatswirksamer Stimmen.

Mensch. politische Gleichheit und Repräsentation sind betroffen.

Planet. keine eigenständige Hauptwirkung.

Demokratie. Funktionsfähigkeit des Parlaments steht gegen möglichst proportionale Repräsentation.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Der Nachteil trifft besonders kleinere oder neue Parteien und deren Wähler:innen. Der mögliche Stabilitätsnutzen betrifft das politische System insgesamt. Beide Effekte sind demokratisch relevant und nicht einfach monetarisierbar.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Fiskalische Kosten sind nachrangig. Entscheidend ist institutionelle Resilienz: Kann das Parlament regierungsfähig bleiben und zugleich neue politische Strömungen fair integrieren? Alternative Schwellen oder Ersatzmechanismen wären eigene Designs.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen mögliche Ersatzmechanismen; die institutionelle Grundentscheidung bleibt trotzdem klar.

Wök-Referenz. Neutral - als echter Zielkonflikt, nicht weil die These unklar wäre. Die Wirkungsökonomie liefert hier keinen scheinobjektiven Prozentwert. Sie verlangt Transparenz darüber, welche demokratische Funktion priorisiert wird und ob mildere Alternativen denselben Stabilitätsnutzen erreichen.

Präziser wäre die Frage: Soll die Fünf-Prozent-Hürde bei Landtagswahlen unverändert bestehen bleiben?

Fachlicher Anker: Bundesverfassungsgericht - Sperrklausel im Bundeswahlrecht 2024

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

15. Grundschule bis Klasse 6

Entscheidungsreife	BEDINGT
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - WIRKUNG DESIGNABHÄNGIG
Arbeitsparaphrase	Kinder sollen bis einschließlich Klasse 6 gemeinsam die Grundschule besuchen.

Was die These tatsächlich fragt. Zwei Jahre längeres gemeinsames Lernen können frühe Selektion reduzieren. Aber die Zahl ‚6‘ erzeugt keinen Lerngewinn von selbst. Entscheidend sind Unterricht, Differenzierung, Lehrkräfte, Übergänge und die Frage, was mit bestehenden Schulen und Wegen passiert.

Instrument ≠ Wirkung. Die These verschiebt den Zeitpunkt der Aufteilung auf weiterführende Schulwege um zwei Jahre. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Längeres gemeinsames Lernen kann frühe soziale Selektion reduzieren und Entwicklungsunterschiede auffangen. Gleichzeitig kann eine Verlängerung ohne Differenzierung, Personal und geeignete Übergänge Überforderung nur verschieben. Die Frage ist daher nicht, ob „Klasse 6“ an sich gut ist, sondern welche Lern- und Teilhabewirkung das konkrete System erzeugt. Da die These die gesamte Qualitätsarchitektur ausblendet, bleibt die Wök-Antwort bedingt.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Spätere Selektion kann Chancen öffnen; ohne Ressourcen kann sie Probleme nur in eine andere Klassenstufe verschieben.

Mensch. Bildungschancen, soziale Mischung, individuelle Förderung und Entwicklungszeit stehen im Zentrum.

Planet. Standort- und Schulwegänderungen haben Verkehrs- und Gebäudewirkungen.

Demokratie. Schule prägt Teilhabe und soziale Begegnung; frühe Sortierung kann langfristige soziale Räume trennen.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Kinder entwickeln sich unterschiedlich schnell. Längeres gemeinsames Lernen kann späte Entwicklung begünstigen. Gleichzeitig kann fehlende Differenzierung leistungsstarke wie förderbedürftige Kinder belasten. Verteilungseffekte hängen stark an Ressourcen.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Eine Strukturreform bindet Personal, Räume und Organisation. Ohne zusätzliche Kapazität kann sie vorhandene Engpässe nur neu verteilen. Wirkungsökonomisch muss die Reform gegen Alternativen wie kleinere Klassen, multiprofessionelle Teams oder bessere Durchlässigkeit geprüft werden.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Klassengrößen, Differenzierung, Lehrkräfte, Förderkonzept und Übergänge.

Wök-Referenz. Neutral. Die These ist als Richtung diskutierbar, aber die positive Netto-Wirkung ist ohne Umsetzungsarchitektur nicht robust genug für ein pauschales Ja.

Präziser wäre die Frage: Soll gemeinsames Lernen bis Klasse 6 eingeführt werden, wenn zusätzliche Förderung, Personal und flexible Übergänge finanziert sind?

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

16. Femizide in der Kriminalstatistik

Entscheidungsreife	KLAR
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME ZU
Arbeitsparaphrase	Geschlechtsspezifische Tötungen von Frauen sollen gesondert statistisch erfasst werden.

Was die These tatsächlich fragt. Statistik ist kein Etikett um seiner selbst willen. Sie ist Informationsinfrastruktur. Eine eigene Kategorie kann sichtbar machen, ob Tötungen mit geschlechtsspezifischen Mustern, Partnerschaftsgewalt oder Kontrollverhalten zusammenhängen.

Instrument ≠ Wirkung. Es geht um eine klar definierte statistische Kategorie, damit Motive, Beziehungskontexte und wiederkehrende Muster sichtbar werden. Die zusätzliche Statistik ist ein Informationsinstrument; Wirkung entsteht erst durch die Nutzung dieser Information.

Wirkungsanalyse. Prävention braucht erkennbare Muster. Eine gesonderte und methodisch klare Erfassung kann Risikofaktoren, Schutzlücken und institutionelle Fehler besser sichtbar machen. Statistik allein schützt niemanden; sie muss mit Risikoanalyse, Fortbildung, Schutzplätzen, Beratung und konsequenter Strafverfolgung verbunden werden. Das BKA veröffentlicht inzwischen ein eigenes Bundeslagebild zu geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichteten Straftaten - ein Hinweis auf den Nutzen einer differenzierten Datenbasis.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Sichtbare Muster können Prävention und Schutz verbessern; schlechte Definitionen können Statistik politisieren oder Vergleichbarkeit schwächen.

Mensch. bessere Risikofrüherkennung kann Schutz und Prävention verbessern.

Planet. keine relevante Hauptwirkung.

Demokratie. transparente, definitionsklare Daten verbessern Rechenschaft und evidenzbasierte Politik.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Die Hauptkosten sind geringe Erfassungs- und Qualifizierungsaufwände. Der mögliche Nutzen liegt bei Betroffenen, Polizei, Justiz, Beratung und Forschung. Fehlklassifikation muss durch klare Definitionen begrenzt werden.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Daten allein schützen niemanden. Wirkung entsteht erst, wenn Statistik in Risikoeinschätzung, Schutzplätze, Fortbildung und Prävention rückgekoppelt wird. Sonst bleibt sie Reporting ohne Wirkung.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Detaildefinition und Datenmodell; das Ziel der besseren Sichtbarkeit ist trotzdem klar.

Wök-Referenz. Zustimmung. Die These schafft zunächst Messbarkeit, keine Vorverurteilung. Voraussetzung sind klare Definitionen, Datenschutz und eine institutionelle Rückkopplung in Schutzmaßnahmen.

Präziser wäre die Frage: Soll die Polizeistatistik geschlechtsspezifische Tötungen nach einer bundesweit einheitlichen Definition gesondert ausweisen?

Fachlicher Anker: BKA - Bundeslagebild geschlechtsspezifische Straftaten gegen Frauen

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

17. Klimaneutralität des Landes

Entscheidungsreife	BEDINGT
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME ZU
Arbeitsparaphrase	Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität sollen fortgesetzt werden.

Was die These tatsächlich fragt. Die These ist ein Ziel- und Pfadthema. Klimaneutralität ist nicht ein einzelnes Projekt, sondern die kumulierte Zustandsveränderung von Energie, Gebäuden, Verkehr, Industrie und Landwirtschaft.

Instrument ≠ Wirkung. Die These bejaht die politische Richtung, nicht automatisch jede einzelne Klimaschutzmaßnahme. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Klimaneutralität senkt langfristige Schäden, Gesundheitsbelastungen und fossile Abhängigkeiten. Der Umbau kann zugleich Investitionskosten, Verteilungsfragen, Naturkonflikte und regionale Strukturbrüche erzeugen. Diese Risiken verlangen einen besseren, sozial gerechten Umsetzungspfad - sie sprechen nicht für das Aufgeben des Ziels. Messbare Zwischenziele, eine ehrliche Kostenrechnung, Beteiligung und Unterstützung für Haushalte und Regionen sind entscheidend.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Klimapolitik verändert Investitionen, Infrastruktur, Preise und Risikoverteilung; einzelne Maßnahmen können dabei sehr unterschiedlich wirken.

Mensch. Gesundheit, Energiekosten, Arbeitsplätze und Schutz vor Klimafolgen sind betroffen.

Planet. Treibhausgase, Ökosysteme und Ressourcen bilden die zentrale Wirkungsdimension.

Demokratie. Verlässliche Ziele, faire Lastenteilung und überprüfbare Zwischenstände sind Voraussetzung für Vertrauen.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Transformation kann Investitionskosten verursachen, während Klimaschäden oft andere Gruppen und spätere Generationen treffen. Eine wirkungsökonomische Politik muss diese Zeit- und Verteilungsverschiebung sichtbar machen und soziale Härten gezielt abfedern.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Nichtstun ist ebenfalls Finanzierung - nur in Form künftiger Reparatur-, Versicherungs- und Anpassungskosten. Klimapolitik muss daher Investitionskosten gegen vermiedene Zukunftskosten und Systemrisiken bilanzieren.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Zieljahr, Maßnahmenkatalog, Kostenpfad, soziale Abfederung und Evaluationslogik.

WÖk-Referenz. Zustimmung zur Fortsetzung. Das Ja gilt nicht jeder einzelnen Maßnahme, sondern einem messbaren Pfad, der Emissionen real senkt, soziale Härten begrenzt und Natur- sowie Infrastruktureresilienz stärkt.

Präziser wäre die Frage: Soll Sachsen-Anhalt das Ziel der Klimaneutralität mit veröffentlichten Zwischenzielen und regelmäßig evaluierten Maßnahmen weiterverfolgen?

WÖk-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

18. Pflicht zu gemeinnütziger Arbeit in der Grundsicherung

Entscheidungsreife	KLAR
WÖk-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME NICHT ZU
Arbeitsparaphrase	Erwerbsfähige Menschen in der Grundsicherung sollen zu gemeinnütziger Arbeit verpflichtet werden.

Was die These tatsächlich fragt. Die These verbindet Existenzsicherung mit Arbeitszwang. Gemeinnützige Tätigkeit kann gesellschaftlich wertvoll sein; unter Sanktions- oder Existenzdruck verändert sich aber der Wirkmechanismus grundlegend.

Instrument ≠ Wirkung. Die These koppelt die Existenzsicherung an eine Arbeitsverpflichtung; sie meint nicht freiwilliges Engagement oder regulär bezahlte Beschäftigung. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Gemeinnützige Tätigkeit kann Teilhabe, Tagesstruktur und Erfahrung ermöglichen, wenn sie freiwillig, sinnvoll, begleitet und fair anerkannt ist. Unter Existenzdruck wird sie leicht zur Sanktion, kann reguläre Arbeit verdrängen und Menschen mit Krankheit, Sorgearbeit oder schwer sichtbaren Hürden falsch einordnen. Wirkungsökonomisch sind Qualifizierung, individuelle Unterstützung, Kinderbetreuung und echte, entlohnte Übergänge wirksamer als eine allgemeine Pflicht.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Zwang kann reguläre Beschäftigung verdrängen, Vertrauen schwächen und verdeckte Hürden wie Krankheit oder Care-Arbeit falsch behandeln.

Mensch. Würde, Existenzsicherung, Gesundheit, Qualifikation und echte Arbeitsmarktchancen sind betroffen.

Planet. abhängig von den Tätigkeiten, nicht systematisch.

Demokratie. Zwang, Gleichbehandlung und Vertrauen in den Sozialstaat sind zentral.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Pflichten treffen Menschen mit sehr unterschiedlichen Belastungen, Care-Aufgaben und Vermittlungshemmnissen. Gleichzeitig besteht das Risiko, reguläre Beschäftigung durch niedrig oder nicht entlohnte Pflichtarbeit zu verdrängen.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Kurzfristig kann Pflichtarbeit sichtbare Leistungen erzeugen. Langfristig können Verwaltung, Sanktionen und fehlende Qualifizierung teurer sein als freiwillige, tarifnahe Beschäftigungs- und Bildungsangebote. Outputstunden sind nicht automatisch Wirkung.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Umfang und Ausnahmen; der Zwangscharakter ist aber klar.

Wök-Referenz. Nicht zustimmen zur allgemeinen Pflicht. Wirkungsökonomisch sinnvoller sind freiwillige, gut begleitete, qualifizierende und fair anerkannte Teilhabeangebote, die tatsächlich Übergänge in stabile Arbeit oder gesellschaftliche Teilgabe verbessern.

Präziser wäre die Frage: Soll der Bezug existenzsichernder Grundsicherung grundsätzlich von verpflichtender gemeinnütziger Arbeit abhängig gemacht werden?

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

19. Verbot geschlechterinklusive Sonderzeichen in Behörden

Entscheidungsreife	KLAR
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME NICHT ZU
Arbeitsparaphrase	Behörden sollen bestimmte Sonderzeichen für geschlechterinklusive Schreibweisen nicht verwenden dürfen.

Was die These tatsächlich fragt. Die These löst ein behauptetes Verständlichkeitsproblem mit einem Zeichenverbot. Das verwechselt Input und Outcome. Ob ein Behördenbrief verständlich ist, hängt an Satzbau, Fachbegriffen, Struktur, Barrierefreiheit und Tests mit Nutzer:innen - nicht an einem einzelnen Sonderzeichen.

Instrument ≠ Wirkung. Gefragt wird nach einem staatlichen Verbot einzelner Schreibweisen, nicht allgemein nach verständlicher Verwaltungssprache. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Behördentexte müssen klar, barrierearm und rechtssicher sein. Sonderzeichen können für einige Menschen das Lesen oder Vorlesen erschweren; andere erleben sie als sichtbare Ansprache. Ein pauschales Verbot löst diese Zielkonflikte nicht, sondern macht Sprachpolitik zum Symbolkampf. Wirkungsvoller sind verbindliche Verständlichkeitsstandards, leichte Sprache, getestete Formulare und flexible inklusive Formulierungen ohne Zwang.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Ein Sprachverbot kann Verständlichkeit kaum garantieren, aber Kulturkonflikte verstärken und Verwaltung unnötig politisieren.

Mensch. Verständlichkeit, Zugehörigkeit und barrierearme Kommunikation sind betroffen.

Planet. keine Hauptwirkung.

Demokratie. Verwaltungskommunikation beeinflusst Zugang zu Rechten, Vertrauen und Gleichbehandlung.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Ein Verbot kann für manche Lesende Vereinheitlichung schaffen, für andere Sichtbarkeit reduzieren. Die größere Verteilungsfrage ist, ob Menschen Behördeninformationen tatsächlich verstehen und nutzen können.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Ein Zeichenverbot ist administrativ leicht, kann aber Blindleistung sein, wenn es das eigentliche Problem - komplizierte Verwaltungssprache - nicht verbessert. Investitionen in Leichte Sprache, Nutzertests und klare Formulare zielen direkter auf Wirkung.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen konkrete Zeichen und Anwendungsbereiche; das Verbot als Steuerungsform ist erkennbar.

WÖk-Referenz. Nicht zustimmen. Die WÖk würde Verständlichkeitsstandards definieren und messen, statt eine einzelne Schreibweise politisch zu verbieten.

Präziser wäre die Frage: Soll Behörden die Verwendung bestimmter geschlechterinklusive Sonderzeichen gesetzlich untersagt werden?

WÖk-Vertiefung: Wirkung als Rechtsprinzip

20. Kostenloses Deutschlandticket für Schülerinnen und Schüler

Entscheidungsreife	BEDINGT
WÖk-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - WIRKUNG DESIGNABHÄNGIG
Arbeitsparaphrase	Alle Schülerinnen und Schüler sollen ein kostenloses Deutschlandticket erhalten.

Was die These tatsächlich fragt. ‚Kostenlos‘ ist eine Preisregel, keine Mobilitätswirkung. Ein Ticket nützt nur, wenn Bus oder Bahn tatsächlich fahren, Anschlüsse funktionieren und Kapazität vorhanden ist.

Instrument ≠ Wirkung. Die These betrifft den Preis des Zugangs zum öffentlichen Verkehr; sie garantiert noch kein dichtes Angebot. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Ein kostenloses Ticket ist zunächst eine Preisentscheidung, keine Mobilitätswirkung. Es kann Teilhabe stark erhöhen, besonders für Jugendliche ohne Auto und in Haushalten mit wenig Einkommen. Wenn aber Busse selten fahren oder die Gegenfinanzierung Takte ausdünn, wird der Nullpreis zum guten Output mit schwacher Wirkung. Zudem ist eine universelle Subvention nicht automatisch effizienter als gezielte Entlastung plus Angebotsausbau. Deshalb ist die These ohne Finanzierungs- und Angebotsrahmen wirkungsökonomisch neutral.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Nullpreis kann Nutzung und Teilhabe erhöhen, aber bei knappem Budget Angebot verdrängen; ein Ticket ohne Bus ist nur Output.

Mensch. Zugang zu Bildung, Freizeit, Ausbildung und sozialer Teilhabe kann steigen.

Planet. Verlagerung vom Auto zum ÖPNV kann Emissionen senken, wenn Angebot attraktiv ist.

Demokratie. gleichwertige Mobilitätschancen zwischen Stadt und Land sind Teil territorialer Teilhabe.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Besonders Haushalte ohne Auto oder mit wenig Einkommen können profitieren. In ländlichen Regionen kann der Wert eines Gratis-Tickets gering sein, wenn das Angebot dünn bleibt. Ein universelles Ticket verteilt Mittel auch an Haushalte, die es kaum benötigen.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Die entscheidende Opportunitätsfrage lautet: Erzeugt derselbe Euro mehr Wirkung als Zuschuss zum Ticket oder als zusätzliche Verbindung, Fahrer:in, Rufbus oder barrierefreie Haltestelle? Ohne Finanzierungsquelle ist die Netto-Wirkung nicht bestimmbar.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Kosten, Gegenfinanzierung, Angebotsstandards und Zielgruppe jenseits der Schüler:innen.

Wök-Referenz. Neutral. Die soziale Zielrichtung ist plausibel, aber die These setzt Preisfreiheit mit Mobilitätswirkung gleich. Wirkungsökonomisch müsste Ticketförderung mit Angebots- und Finanzierungswirkung gemeinsam bewertet werden.

Präziser wäre die Frage: Soll das Land ein kostenloses Schüler-Deutschlandticket finanzieren, sofern Mindeststandards für das ÖPNV-Angebot und die Gegenfinanzierung gesichert sind?

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

21. Automatisierte Datenanalyse durch die Polizei

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
Arbeitsparaphrase	Die Polizei soll für die Strafverfolgung große Datenmengen automatisiert auswerten dürfen.

Was die These tatsächlich fragt. Automatisierte Datenanalyse kann von einer Suchfunktion bis zu komplexer Datenverknüpfung reichen. Genau diese Tiefe bestimmt das Grundrechtsrisiko. Deshalb ist ‚automatisiert‘ als Sammelbegriff für eine Ja-Nein-Frage zu grob.

Instrument ≠ Wirkung. Die These beschreibt keine konkrete Software, Datenquelle, Verdachtsschwelle oder Einsatzgrenze. Gerade diese Details bestimmen die Grundrechtswirkung. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Automatisierte Analyse kann Verbindungen in komplexen Ermittlungen schneller sichtbar machen. Dieselbe Technik kann jedoch aus vielen unverdächtigen Daten Persönlichkeitsprofile erzeugen, alte Verzerrungen übernehmen und Entscheidungen in eine kaum kontrollierbare Black Box verlagern. Das Bundesverfassungsgericht hat zu weit gefasste Regeln zur automatisierten Polizeidatenanalyse beanstandet. Verantwortbar ist der Einsatz nur für eng definierte Zwecke, mit hohen Eingriffsschwellen, protokollierten Modellen, menschlicher Entscheidung, unabhängiger Kontrolle und wirksamem Rechtsschutz.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Datenanalyse verändert Machtasymmetrie zwischen Staat und Bürger:innen und kann technische Möglichkeiten dauerhaft zur Normalität machen.

Mensch. Sicherheit, Privatsphäre, Fehlverdacht und Diskriminierungsrisiken sind betroffen.

Planet. keine Hauptwirkung.

Demokratie. Rechtsstaat, Zweckbindung, Transparenz, richterliche Kontrolle und effektiver Rechtsschutz sind Wirkungsgrenzen.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Effizienzgewinne liegen bei Ermittlungsbehörden und möglicherweise bei Opfern schneller aufgeklärter Straftaten. Falschpositive Treffer, Datenverknüpfungen und Überwachungskosten treffen häufig Menschen, die nicht wissen, dass sie in den Analysepfad geraten sind.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Technik kann Personal entlasten, erzeugt aber Kosten für Datenqualität, IT-Sicherheit, Audits, Rechtskontrolle und Fehlerkorrektur. Ein billiges System ohne diese Architektur kann hohe Demokratie- und Haftungskosten erzeugen.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen nahezu alle Eingriffsparameter: Datentypen, Verknüpfung, Anlass, Schwellen, Speicherfristen, Audit und Rechtsschutz.

Wök-Referenz. Neutral. Keine Blanketterlaubnis. Vertretbar sind nur eng definierte Zwecke mit gesetzlichen Eingriffsschwellen, Datenminimierung, Protokollierung, unabhängigen Audits, menschlicher Entscheidung und realem Rechtsschutz.

Präziser wäre die Frage: Soll die Polizei automatisierte Datenanalyse nur bei gesetzlich definierten schweren Straftaten, begrenzten Datenquellen und unabhängiger Kontrolle einsetzen dürfen?

Fachlicher Anker: Bundesverfassungsgericht - automatisierte Polizeidatenanalyse

Wök-Vertiefung: Wirkung als Rechtsprinzip

22. Vermögensteuer

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME NICHT ZU - PAUSCHALE KAPITALBESTEUERUNG
Arbeitsparaphrase	Sachsen-Anhalt soll sich auf Bundesebene für die Erhebung einer Vermögensteuer einsetzen.

Was die These tatsächlich fragt. Die These behandelt Vermögen selbst als Steuerungsgegenstand. Wirkungsökonomisch ist das zu grob. Vermögen ist gespeicherte Handlungsmöglichkeit: Es kann eine Universität finanzieren, eine Firma transformieren, Wohnungen sanieren - oder Spekulation, Luxusverbrauch und politische Machtkonzentration verstärken. Der Bestand allein sagt noch nicht, welche Zustandsveränderung entsteht.

Instrument $\neq$ Wirkung. Es geht um eine zusätzliche Besteuerung großer Nettovermögen; konkrete Freibeträge, Sätze, Bewertungsregeln und Ausnahmen nennt die These nicht. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Vermögen ist in der Wirkungsökonomie nicht automatisch positive oder negative Wirkung. Es ist gespeicherte Handlungsmöglichkeit und damit zunächst Wirkungspotenzial. Sobald Vermögen investiert, verliehen, vererbt, konsumiert, als Boden gehalten, in Medienmacht übersetzt oder für Transformation eingesetzt wird, entstehen Wirkungen. Deshalb ist eine Steuer, die allein an der Höhe des Bestands ansetzt, selbst noch kapitalzentriert. Das bedeutet nicht, Vermögenskonzentration zu ignorieren: Konzentration kann Marktmacht, Wohnkosten, politische Einflussmacht und ungleiche Chancen verstärken. Die wirkungsökonomische Antwort ist deshalb anspruchsvoller als ‚Vermögenssteuer ja/nein‘: Kapital- und Vermögenswirkungen müssen nach Allokation, Externalisierung, Machtkonzentration und positiver Netto-Wirkung rückgekoppelt werden.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Vermögen ist nicht nur Bestand, sondern Wirkungsmacht. Besteuerung allein nach Höhe kann ebenso wirkungsblind sein wie vollständige Steuerneutralität.

Mensch. Vermögenskonzentration kann Chancen, Wohnzugang und wirtschaftliche Macht beeinflussen.

Planet. Kapitalallokation entscheidet mit, ob regenerative oder destruktive Aktivitäten skaliert werden.

Demokratie. extreme Vermögensmacht kann Medien-, Lobby- und Agenda-Macht erzeugen; zugleich schützt Eigentum Freiheit und dezentrale Handlungsmöglichkeit.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Eine klassische Vermögenssteuer kann Konzentration und Finanzierungsbeiträge adressieren, behandelt aber zwei gleich hohe Vermögen mit völlig unterschiedlicher Wirkung zunächst gleich. Liquiditätsarme Betriebs- oder Immobilienvermögen unterscheiden sich zudem von frei verfügbarem Finanzvermögen.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Die Wirkungsökonomie verschiebt deshalb die Frage von ‚Wie viel besitzt jemand?‘ zu ‚Welche Wirkung erzeugt und ermöglicht dieses Kapital?‘. Denkbar sind wirkungsgebundene Vermögens-, Erbschafts- und Kapitalsteuern, Malus für schädliche Allokation, Bonus für nachweislich positive Wirkung und Regeln gegen demokratiegefährdende Machtkonzentration.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Steuerbasis, Schwellen, Sätze, Bewertung, Liquiditätsschutz und die entscheidende Wirkungsfrage: Was bewirkt das Vermögen beziehungsweise Kapital?

WÖk-Referenz. Wenn der Wahl-O-Mat nur Ja/Neutral/Nein zulässt, lautet die WÖk-Referenz hier: nicht zustimmen zu einer pauschalen Vermögensteuer als bloßer Kapitalmengensteuer. Das ist kein Schutz großer Vermögen vor Verantwortung. Im Gegenteil: Vermögen soll nach seiner Kapitalwirkung, Machtwirkung und positiven Netto-Wirkung deutlich konsequenter rückgekoppelt werden als heute.

Präziser wäre die Frage: Soll der Bund eine Vermögensbesteuerung einführen, deren Belastung neben Freibeträgen und Leistungsfähigkeit auch Kapitalwirkung, Machtkonzentration und die Verwendung bzw. Allokation von Vermögen berücksichtigt?

Fachlicher Anker: Deutscher Bundestag - Hintergrund zur Vermögensteuer

WÖk-Vertiefung: Finanzsystem & Kapital · Verteilung, Eigentum und Wohlstand

23. Medizinisch betreute Drogenkonsumräume

Entscheidungsreife	BEDINGT
WÖk-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME ZU
Arbeitsparaphrase	Das Land soll medizinisch betreute Räume für den Konsum illegaler Drogen ermöglichen.

Was die These tatsächlich fragt. Drogenkonsumräume sind ein Schadensminderungsinstrument, keine Zustimmung zum Drogenkonsum. Ihre Kernlogik ist: ein bereits bestehendes Risiko in einen medizinisch kontrollierbaren Raum verlagern und Kontakt zu Hilfe herstellen.

Instrument ≠ Wirkung. Ein Konsumraum legalisiert nicht den Besitz oder Handel. Er ist ein niedrigschwelliges Gesundheitsangebot mit Aufsicht, Notfallhilfe und Vermittlung in weitere Hilfen. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Solche Räume können Überdosierungen vor Ort behandeln, riskanten Konsum und Infektionsgefahren verringern, Menschen in medizinische und soziale Hilfen vermitteln und öffentlichen Konsum reduzieren. Die Evidenz ist je nach Ziel und Standort unterschiedlich stark; deshalb braucht es lokale Bedarfsprüfung, qualifiziertes Personal, Evaluation, Nachbarschaftskonzepte und ausreichend Therapie-, Wohn- und Ausstiegshilfen. Schadensminderung ersetzt Prävention und Behandlung nicht, sondern ergänzt sie.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Niedrigschwelliger Kontakt kann Gesundheits- und Hilfefade öffnen; ohne Anschlussangebote bleibt der Raum isolierte Schadensbegrenzung.

Mensch. Überdosierungen, Infektionen, Zugang zu Behandlung und Würde sind zentrale Wirkungen.

Planet. keine relevante Hauptwirkung.

Demokratie. öffentliche Ordnung, Akzeptanz und evidenzbasierte Gesundheitspolitik sind betroffen.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Nutzen entsteht für Konsumierende, Rettungsdienste und öffentlichen Raum. Nachbarschaften können Belastungen befürchten; Standortmanagement und klare Regeln sind deshalb Teil der Wirkung, nicht bloß Kommunikation.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Die relevante Rechnung umfasst vermiedene Notfälle, Krankenhauseinsätze, Infektionen und Polizeieinsätze sowie Kosten für medizinisches Personal, Beratung und Räume. Ein Konsumraum ohne Anschluss an Behandlung, Wohnen und Sozialhilfe bleibt unter seinem Wirkungspotenzial.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Bedarf, Standorte, Kapazität, Leistungsumfang und Anbindung an Therapie, Wohnen und Sozialarbeit.

Wök-Referenz. Zustimmen als Bestandteil einer umfassenden Sucht- und Gesundheitsstrategie. Die Wirkung muss über Gesundheit, Überdosierungen, Vermittlung in Hilfe und Umfeldbelastung evaluiert werden.

Präziser wäre die Frage: Soll das Land bei nachgewiesenem Bedarf medizinisch betreute Drogenkonsumräume als Teil eines integrierten Hilfe- und Therapiesystems ermöglichen?

Fachlicher Anker: EUDA - Drug consumption rooms

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

24. Vorrang eines traditionellen Familienbildes im Unterricht

Entscheidungsreife	KLAR
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME NICHT ZU
Arbeitsparaphrase	Im Unterricht soll das traditionelle Familienbild aus Mutter, Vater und Kindern vorrangig vermittelt werden.

Was die These tatsächlich fragt. Die These fragt nicht, ob traditionelle Familien im Unterricht vorkommen. Sie fragt nach Vorrang. Damit macht sie eine Lebensform zur staatlich bevorzugten Norm.

Instrument ≠ Wirkung. Die These erlaubt, andere Familienformen zu erwähnen, ordnet ihnen aber ausdrücklich einen nachrangigen Status zu. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Schule soll Kindern Wissen über die gesellschaftliche Wirklichkeit vermitteln und jedes Kind in seiner Lebensform respektieren. Ein Vorrangmodell kann Kinder aus Eineltern-, Patchwork-, Pflege-, Regenbogen- oder anderen Familien als Abweichung markieren. Traditionelle Familien gehören selbstverständlich zum Unterricht - aber als eine reale Form unter mehreren. Maßstab sind Fürsorge, Verantwortung, Schutz und verlässliche Beziehungen, nicht die Rangfolge von Lebensformen.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Staatliche Rangordnung von Familienformen prägt Zugehörigkeit, Selbstbild und das Signal gleicher Würde im Bildungsraum.

Mensch. Zugehörigkeit, psychische Sicherheit und Gleichwertigkeit von Kindern und Familien sind betroffen.

Planet. keine Hauptwirkung.

Demokratie. staatliche Neutralität, Gleichbehandlung und Schutz pluraler Lebensformen sind zentral.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Kinder in der bevorzugten Familienform erleben Bestätigung; andere werden strukturell als Abweichung markiert. Diese Wirkung ist nicht durch einen möglichen Orientierungsgewinn kompensierbar.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Fiskalische Fragen sind nebensächlich. Der zentrale Effekt ist sozial und demokratisch: Welche Realität und welche Norm vermittelt Schule als staatliche Institution?

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Keine entscheidende technische Information fehlt; die normative Rangordnung ist selbst der Wirkstoff.

Wök-Referenz. Nicht zustimmen. Tradition kann und soll sachlich vorkommen. Wirkungsökonomisch tragfähig ist aber die gleichwertige Darstellung realer Familienformen, verbunden mit Fürsorge, Verantwortung und Kinderrechten.

Präziser wäre die Frage: Soll im Unterricht eine bestimmte Familienform gegenüber anderen rechtlich oder curricular bevorzugt werden?

Wök-Vertiefung: Wirkung als Rechtsprinzip

25. Schuldenbremse in der Landesverfassung

Entscheidungsreife	BEDINGT
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME ZU
Arbeitsparaphrase	Die Schuldenbremse soll aus der Verfassung Sachsen-Anhalts gestrichen werden.

Was die These tatsächlich fragt. Die These klingt wie ‚Schulden erlauben oder verbieten‘. Wirkungsökonomisch ist das die falsche Achse. Schulden sind zunächst ein Finanzierungsinstrument. Entscheidend ist, ob durch Kreditaufnahme Zukunftsvermögen, Resilienz und vermiedene Schäden entstehen - oder ob laufende Probleme ohne Wirkung in die Zukunft verschoben werden.

Instrument ≠ Wirkung. Die Streichung der Landesregel würde die Schuldenbremse des Grundgesetzes nicht automatisch beseitigen. Außerdem sagt die These nicht, welche neue Haushaltsregel an ihre Stelle treten soll. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Die Schuldenfrage wird im klassischen politischen Streit häufig wie eine Haushaltsmoral behandelt: Schulden gleich Last, keine Schulden gleich Disziplin. Die Wirkungsökonomie trennt dagegen Finanzierung und Wirkung. Ein Kredit für eine Brücke, die Folgeschäden verhindert und Produktivität sowie Sicherheit über Jahrzehnte erhöht, ist etwas anderes als ein Kredit, der eine dauerhaft unwirksame Ausgabenstruktur verdeckt. Ebenso ist Unterlassen nicht schuldenfrei, wenn dadurch Reparaturschulden, Klimaschäden oder Bildungsdefizite entstehen. Entscheidend sind Schuldentragfähigkeit, reale Ressourcen, Inflation, Zinsrisiko, Laufzeit und vor allem die mit der Finanzierung erzeugte Netto-Wirkung.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Finanzierungsregeln bestimmen, welche Zukunftsinvestitionen möglich sind und welche Schäden durch Unterlassen später als Reparaturschulden zurückkehren.

Mensch. Investitionen in Bildung, Verkehr, Wohnen, Gesundheit und Sicherheit wirken über Generationen.

Planet. Klimaschutz, Anpassung und Infrastruktur benötigen lange Investitionshorizonte.

Demokratie. Haushaltsregeln müssen Transparenz und Disziplin schaffen, ohne notwendige Zukunftsinvestitionen strukturell zu blockieren.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Eine Nullschuldenregel kann heutige Steuerzahler entlasten, aber künftige Generationen mit maroder Infrastruktur und Reparaturschulden belasten. Umgekehrt können schlechte Kredite Zins- und Handlungsspielräume ohne entsprechenden Gegenwert binden. Generationengerechtigkeit hängt deshalb an Schuldenqualität, nicht am bloßen Schuldenstand.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Seit März 2025 erlaubt Art. 109 GG der Ländergesamtheit einen strukturellen Verschuldungsspielraum von 0,35 Prozent des nominalen BIP; die konkrete Verteilung erfolgt bundesgesetzlich. Sachsen-Anhalt ist kein währungssouveräner Staat: Das Land muss Kredite bedienen und reale Ressourcen beachten. Aber die alte Vorstellung, jede Neuverschuldung müsse aus laufenden Steuern ‚bezahlt‘ werden, beschreibt den Finanzierungsvorgang nicht sauber. Kredite werden über Anleihen und andere Kreditinstrumente aufgenommen; Steuern, Zinsen, Tilgung, Refinanzierung, Inflation, Realressourcen und Haushaltsregeln wirken im Gesamtbudget zusammen.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlt die Ersatzregel. Seit der Grundgesetzänderung 2025 erlaubt Art. 109 GG der Ländergesamtheit eine begrenzte strukturelle Kreditaufnahme; die ältere Landesregel ist deshalb nicht mehr deckungsgleich mit der Bundeslogik.

Wök-Referenz. Zustimmung zur Streichung einer starren landesverfassungsrechtlichen Null-Logik - nicht zur Abschaffung von Fiskaldisziplin. An ihre Stelle gehört eine strenge Wirkungsfinanzpolitik: Wirkschulden für nachweisliche Zukunftswirkung ermöglichen, Blind- und Verlustschulden begrenzen, Folgekosten des Unterlassens ausweisen, Schuldentragfähigkeit und Realressourcen prüfen und jeden Kredit öffentlich evaluierbar machen.

Präziser wäre die Frage: Soll Sachsen-Anhalt seine landesverfassungsrechtliche Schuldenregel an die seit 2025 geltende Bundesregel anpassen und strukturelle Kreditaufnahme nach Schuldentragfähigkeit und nachprüfbarer Zukunftswirkung ermöglichen?

Fachlicher Anker: Grundgesetz Art. 109 - aktuelle Schuldenregel

Wök-Vertiefung: Wirkungsfinanzpolitik · Arbeitspapier Wirkungsfinanzpolitik

26. Projekte gegen Rechtsextremismus

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
Arbeitsparaphrase	Die Förderung von Projekten gegen Rechtsextremismus soll fortgesetzt werden.

Was die These tatsächlich fragt. Hier ist das Ziel - Rechtsextremismus und demokratiefeindliche Gewalt zu verhindern - klarer als das Instrument. ‚Projekt gegen Rechtsextremismus‘ sagt noch nicht, ob eine Maßnahme tatsächlich Radikalisierung verhindert, Betroffene schützt, Ausstieg ermöglicht oder demokratische Kompetenz stärkt.

Instrument ≠ Wirkung. Gemeint sind Prävention, Beratung, politische Bildung, Opferhilfe, Ausstiegsarbeit und zivilgesellschaftliche Strukturen - nicht die Finanzierung einer bestimmten Partei. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Der Schutz vor Rechtsextremismus ist aus Sicht von Demokratie, Menschenwürde und Rechtsstaat eine legitime und wichtige Staatsaufgabe. Daraus folgt aber nicht, dass jede Maßnahme mit dem Etikett ‚gegen Rechtsextremismus‘ automatisch Wirkung erzeugt. Die WÖk unterscheidet Ziel, Output und tatsächliche Zustandsveränderung. Ein Projekt kann Veranstaltungen durchführen und Teilnehmende zählen, ohne Radikalisierung zu verhindern oder Betroffene wirksamer zu schützen. Förderlogik muss daher Wirkpfade, Zielgruppen, unabhängige Qualitätssicherung, Lernschleifen und langfristige Prävention berücksichtigen.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Prävention kann Schäden vermeiden, die sonst erst bei Polizei, Justiz, Gesundheit und kommunalem Vertrauen sichtbar werden.

Mensch. Schutz vor Gewalt, Diskriminierung und Einschüchterung ist zentral.

Planet. keine Hauptwirkung.

Demokratie. Prävention, gesellschaftliche Resilienz und Schutz pluraler Räume sind unmittelbar betroffen.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Wirksame Beratung und Prävention können besonders gefährdete Gruppen schützen. Schlecht konzipierte Projekte können dagegen Ressourcen binden, Zielgruppen nicht erreichen oder durch parteipolitisch wirkende Kommunikation Vertrauen verlieren.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Prävention ist oft schwer zu messen, weil der Erfolg darin besteht, dass etwas nicht passiert. Das rechtfertigt aber keine Wirkungsblindheit. Förderungen brauchen plausible Wirkpfade, Qualitätsindikatoren, unabhängige Evaluation, Mehrjahresperspektive und die Möglichkeit, unwirksame Ansätze zu verändern oder zu beenden.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Kriterien, welche Projekte gemeint sind, welche Ziele sie haben und wie Wirkung geprüft wird.

WÖk-Referenz. Neutral zur pauschalen Fortsetzung aller unter diesem Label geförderten Projekte. Wirkungsökonomisch klar positiv ist die staatliche Aufgabe, Rechtsextremismus, Gewalt und demokratische Destabilisierung wirksam zu verhindern. Gefördert werden sollten deshalb nachweislich oder plausibel wirksame, unabhängige und lernfähige Programme - nicht ein Label.

Präziser wäre die Frage: Soll das Land Programme zur Prävention von Rechtsextremismus und zum Schutz Betroffener weiterfinanzieren, wenn sie transparente Qualitätskriterien, unabhängige Evaluation und nachweisbare oder plausible Wirkpfade erfüllen?

27. Planung weiterer Autobahnen

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME NICHT ZU - KEIN PAUSCHALER AUSBAUAUFTRAG
Arbeitsparaphrase	In Sachsen-Anhalt sollen weitere Autobahnen geplant werden.

Was die These tatsächlich fragt. Die These setzt bereits bei der Planung neuer Autobahnen an. Planung ist nicht neutral: Sie bindet Personal, Geld und politische Aufmerksamkeit und erzeugt Erwartungen und Pfadabhängigkeiten, lange bevor gebaut wird.

Instrument $\neq$ Wirkung. Die These ist eine allgemeine Ausbauentscheidung; sie benennt weder einen konkreten Engpass noch Alternativen, Flächenverbrauch oder Folgekosten. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Autobahnplanung ist bereits eine politische und finanzielle Vorentscheidung. Neue Straßen können in konkreten Engpassfällen Sicherheit oder Erreichbarkeit verbessern. Pauschaler Ausbau erzeugt jedoch Flächenbindung, Naturzerschneidung, langfristige Erhaltungspflichten und häufig zusätzlichen Verkehr. Wirkungsökonomisch ist deshalb nicht ‚Straße gegen Bahn‘ die richtige Frage, sondern: Welcher nachgewiesene Mobilitäts- oder Logistikengpass besteht, und welche Lösung behebt ihn mit der geringsten negativen Netto-Wirkung über den Lebenszyklus? Eine generelle Planung weiterer Autobahnen setzt die Lösung vor die Problem diagnose.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Neue Straßen schaffen Pfadabhängigkeit bei Siedlung, Verkehr und Flächennutzung; der Nutzen ist deshalb projekt- und netzabhängig.

Mensch. Erreichbarkeit und Güterverkehr stehen Lärm, Unfallrisiken und lokalen Belastungen gegenüber.

Planet. Flächenversiegelung, Zerschneidung, Emissionen und induzierter Verkehr sind zentrale Risiken.

Demokratie. transparente Bedarfsprüfung und faire Beteiligung der betroffenen Regionen sind wichtig.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Nutzen kann bei überregionalem Verkehr und Unternehmen liegen; Lärm, Flächenverlust und Naturzerstörung bleiben lokal. Diese räumliche Externalisierung muss sichtbar werden.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Neue Autobahnen sind jahrzehntelange Kapitalbindungen mit Erhaltungsfolgekosten. Vor Neubau muss geprüft werden, ob Instandhaltung, Engpassbeseitigung, Schiene, Verkehrssteuerung oder andere Lösungen höhere Wirkung pro Euro und Fläche erzeugen.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen konkrete Projekte, Engpässe, Verkehrsströme, induzierter Verkehr, Flächenwirkung und Alternativen.

Wök-Referenz. Nicht zustimmen zu einem pauschalen Auftrag, ‚weitere Autobahnen‘ zu planen. Einzelne Projekte können nach einem belastbaren, multimodalen Bedarfstest sinnvoll sein. Die These fordert aber die Ausbaukategorie selbst und setzt damit den falschen Ausgangspunkt.

Präziser wäre die Frage: Soll Sachsen-Anhalt zusätzliche Autobahnvorhaben nur dann unterstützen, wenn ein projektbezogener Bedarfstest zeigt, dass Erhalt, Schiene, Verkehrssteuerung und andere Alternativen den Engpass nicht mit geringerer negativer Netto-Wirkung lösen?

Fachlicher Anker: Umweltbundesamt - Verkehr

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

28. Verbindliche Grundschulempfehlung

Entscheidungsreife	BEDINGT
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - ECHTER ZIELKONFLIKT
Arbeitsparaphrase	Die Empfehlung der Grundschule für die weiterführende Schulform soll verbindlich sein.

Was die These tatsächlich fragt. Eine Empfehlung kann Expertise bündeln. Verbindlichkeit macht aus dieser Einschätzung jedoch eine Zugangsschranke. Damit wird die Fehlerquote der Prognose wichtiger als bei einer bloßen Beratung.

Instrument ≠ Wirkung. Die pädagogische Einschätzung würde damit die Entscheidung der Familie weitgehend festlegen, statt beratenden Charakter zu haben. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Eine verbindliche Empfehlung kann den Einfluss von Elternstatus auf Übergänge begrenzen und professionelle Einschätzung stärken. Gleichzeitig können Lehrerwartungen, Sprache, Herkunft und Entwicklungsunterschiede Fehlzuordnungen erzeugen; Verbindlichkeit macht solche Fehler schwerer korrigierbar. Wirkungsökonomisch zählt daher nicht „Elternwahl gegen Expertenwahl“, sondern Prognosequalität, Fairness, Widerspruchsrecht und Durchlässigkeit. Ohne diese Architektur ist eine eindeutige Wök-Antwort nicht belastbar.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Verbindliche Empfehlungen können Elternmacht begrenzen, aber Fehleinschätzungen und soziale Erwartungseffekte institutionell verhärten.

Mensch. Bildungsweg, Entwicklungschancen und soziale Mobilität sind direkt betroffen.

Planet. keine Hauptwirkung.

Demokratie. Bildungsgerechtigkeit, transparente Kriterien und Widerspruchsmöglichkeiten sind zentrale Systemfragen.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Verbindlichkeit kann privilegierte Eltern daran hindern, Empfehlungen einfach zu übergehen. Sie kann zugleich Kinder benachteiligen, wenn Erwartungen, Sprache oder soziale Herkunft in Bewertungen einfließen. Beide Mechanismen sind empirisch und normativ relevant.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Die bessere Alternative kann in hochwertiger Diagnostik, mehrperspektivischer Beratung, Probezeiten und durchlässigen Wechselwegen liegen. Diese kosten Ressourcen, reduzieren aber die Wirkung eines einzelnen Fehlurteils.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Korrektur- und Widerspruchswege, die Grundregel ist trotzdem eindeutig.

Wök-Referenz. Neutral als echter Zielkonflikt. Wök verlangt eine Architektur, in der Empfehlungen fachlich ernst genommen werden, aber Fehlentscheidungen reversibel bleiben. Eine starre Bindung ohne Widerspruch und Durchlässigkeit wäre nicht vertretbar.

Präziser wäre die Frage: Soll die Grundschulempfehlung verbindlich sein, wenn standardisierte Kriterien, Widerspruchsrecht und spätere Durchlässigkeit gesichert sind?

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

29. Bezahlkarte im Asylbewerberleistungsrecht

Entscheidungsreife	BEDINGT
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME NICHT ZU - PAUSCHALE STATUSREGEL
Arbeitsparaphrase	Leistungen für Asylsuchende sollen weiterhin überwiegend über eine Bezahlkarte statt bar ausgezahlt werden.

Was die These tatsächlich fragt. Eine Bezahlkarte ist technisch nur ein Zahlungsmittel. Politisch relevant wird sie durch Einschränkungen: Bargeldgrenzen, Händlerakzeptanz, Überweisungen, Datenschutz und Sonderregeln aufgrund des Aufenthaltsstatus.

Instrument ≠ Wirkung. Die Höhe des Anspruchs bleibt grundsätzlich gleich; verändert werden Verfügbarkeit, Akzeptanzstellen und die Freiheit, über das Geld zu verfügen. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Die Bezahlkarte ist kein Wirkungsziel, sondern ein administratives Instrument. Ihre Wirkung hängt davon ab, ob sie lediglich eine moderne, freiwillig nutzbare Zahlungsform ist oder ob sie Bargeld, Überweisungen und Teilhabe aufgrund des Aufenthaltsstatus begrenzt. Restriktionen können Verwaltungsziele verfolgen, schaffen aber zugleich zusätzliche Abhängigkeit, Ausgrenzung und Alltagsfraktion. Eine wirkungsökonomische Regel müsste den behaupteten Nutzen empirisch belegen und prüfen, ob derselbe Zweck mit weniger Grundrechts- und Teilhabeeingriff erreicht werden kann.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Zahlungsform beeinflusst Autonomie, Verwaltungskosten, lokale Akzeptanz und Teilhabe - nicht nur die Höhe der Leistung.

Mensch. Selbstbestimmung, Alltagstauglichkeit und diskriminierungsfreier Zugang zu Gütern sind betroffen.

Planet. keine Hauptwirkung.

Demokratie. Gleichbehandlung, Verhältnismäßigkeit, Datenschutz und Verwaltungsvertrauen sind relevant.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Verwaltung kann Prozesse standardisieren und Bargeldausgabe vereinfachen. Einschränkungen tragen dagegen ausschließlich Leistungsberechtigte - auch wenn individuell kein Missbrauchsrisiko besteht. Kleine Händler, Vereine oder private Zahlungen können zusätzlich erschwert werden.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Eine Karte kann Verwaltungskosten senken oder durch Sonderprozesse, Ausnahmen und Support neue Bürokratie erzeugen. Behauptete Steuerungsziele - etwa Verhinderung bestimmter Überweisungen - müssten gegen reale Daten und Umgehungseffekte geprüft werden.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Bargeldquote, technische Einschränkungen, Händlerakzeptanz, Datenschutz und Härtefallregeln.

Wök-Referenz. Nicht zustimmen zu einer pauschalen überwiegenden Sach- bzw. Kartenzahlung allein aufgrund des Status. Eine freiwillige oder funktional vollwertige Karte als Verwaltungsservice wäre ein anderer Pfad. Restriktionen brauchen einen konkreten, verhältnismäßigen Wirkungsnachweis.

Präziser wäre die Frage: Sollen Leistungen für Asylsuchende verpflichtend überwiegend über eine Bezahlkarte ausgezahlt werden, die Bargeld- oder Überweisungsfunktionen gegenüber einem normalen Zahlungskonto begrenzt?

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

30. Militärische Forschung an Hochschulen

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	NEUTRAL - THESE ZU OFFEN
Arbeitsparaphrase	Forschung für militärische Zwecke an staatlichen Hochschulen soll weiterhin möglich sein.

Was die These tatsächlich fragt. ‚Militärische Forschung‘ ist kein homogener Forschungszweck. Schutz vor Cyberangriffen, Trauma-Medizin, Materialforschung, autonome Waffen oder Zielsysteme unterscheiden sich massiv. Dazu kommen Dual-Use-Fälle, die zivil und militärisch genutzt werden können.

Instrument ≠ Wirkung. Die These umfasst ein breites Spektrum: Schutztechnik, Cyberabwehr, Medizin und Dual Use ebenso wie autonome Waffen oder offensive Systeme. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Forschung kann Verteidigungsfähigkeit, Schutz von Soldatinnen und Soldaten, Katastrophenhilfe und Cyberresilienz verbessern. Sie kann zugleich Eskalationsfähigkeit, Überwachung oder autonome Gewaltanwendung vorantreiben und wissenschaftliche Offenheit durch Geheimhaltung oder Drittmittelabhängigkeit schwächen. Ein pauschales Verbot wäre ebenso grob wie eine pauschale Freigabe. Entscheidend sind Ethikprüfung, Transparenz, Völker- und Menschenrecht, wissenschaftliche Unabhängigkeit und klare Ausschlusslinien.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Forschung setzt Standards und Wissenspfade; Dual-Use kann Schutzfähigkeit stärken oder Überwachung und Rüstungskapazität skalieren.

Mensch. Schutzfähigkeit, medizinischer Nutzen und Sicherheitsforschung stehen möglichen Verletzungs- und Eskalationsfolgen gegenüber.

Planet. Material- und Einsatzwirkungen unterscheiden sich nach Technologie.

Demokratie, Wissenschaftsfreiheit, Transparenz, Geheimhaltung, Exportkontrolle und zivile Kontrolle sind zentrale Grenzen.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Forschungsnutzen kann gesellschaftlich breit sein; Risiken militärischer Anwendung können weit entfernt auftreten. Universitäten tragen zusätzlich Reputations- und Offenheitsfolgen, wenn Geheimhaltung wissenschaftliche Austauschlogik verändert.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Drittmittel schaffen Forschungskapazität, können aber Agenden verschieben. Wirkungsökonomisch müssen Auftraggeber, Publikationsrechte, Dual-Use-Risiken und Alternativnutzung von Forschungskapazität sichtbar sein.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Forschungsgebiet, Auftraggeber, Verwertung, Dual-Use-Risiko, Exportpfad und Ethikprüfung.

Wök-Referenz. Neutral. Ein pauschales Verbot wäre zu grob, eine pauschale Erlaubnis ebenfalls. Zulässigkeit sollte an Technologie, Zweck, Grundrechte, Export- und Ethikregeln, Wissenschaftsfreiheit und transparente Governance gebunden sein.

Präziser wäre die Frage: Soll militärisch zweckgebundene Hochschulforschung nur bei defensivem Zweck, transparenter Finanzierung, Ethikprüfung und kontrollierter Verwertung zulässig sein?

Fachlicher Anker: Grundgesetz Art. 5 - Wissenschaftsfreiheit

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

31. Ausbildungsfonds für alle Unternehmen

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME NICHT ZU - PAUSCHALE UMLAGE
Arbeitsparaphrase	Alle Unternehmen sollen in einen Fonds einzahlen, aus dem ausbildende Betriebe unterstützt werden.

Was die These tatsächlich fragt. Der Fonds versucht ein reales Kollektivproblem zu lösen: Manche Betriebe bilden aus und tragen Kosten, andere rekrutieren später ausgebildete Fachkräfte. Aber eine Pflicht für ‚alle Unternehmen‘ setzt Unternehmensgröße und Ausbildungsfähigkeit mit Wirkung gleich.

Instrument ≠ Wirkung. Die These verteilt Ausbildungskosten gemeinschaftlich, sagt aber nichts über Unternehmensgröße, Ausbildungsfähigkeit, Beitragshöhe, Erstattungen oder Qualitätskriterien. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Ein Ausbildungsfonds adressiert ein reales Trittbrettfahrerproblem, bewertet Unternehmen aber zunächst nach einer pauschalen Beitragspflicht statt nach Ausbildungswirkung. Unternehmen können ausbilden, Verbundausbildung finanzieren, Weiterqualifizierung leisten oder wegen ihrer Struktur kaum geeignete Ausbildungsplätze anbieten. Wirkungsökonomisch wäre deshalb nicht die Frage ‚zahlen alle?‘, sondern: Wie wird tatsächliche Qualifizierungs- und Ausbildungswirkung fair finanziert, ohne Ausbildungsanreize zu schwächen oder bloße Beitragsbürokratie zu erzeugen?

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Ein Fonds kann das Trittbrettfahrerproblem der Ausbildung mindern, aber auch eine neue Abgabe ohne zusätzliche Ausbildungswirkung werden.

Mensch. Ausbildungsplätze, Fachkräfte, faire Chancen und betriebliche Qualifizierung sind betroffen.

Planet. indirekt über die Qualifikationen für Transformation.

Demokratie. nachvollziehbare Lastenverteilung und Akzeptanz des Abgabensystems sind wichtig.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Ein Umlagefonds kann Trittbrettfahren reduzieren und ausbildende Betriebe entlasten. Er kann aber Unternehmen belasten, die objektiv nicht ausbilden können, andere Qualifizierung leisten oder in Branchen ohne passende Ausbildungsberufe arbeiten.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Die entscheidende Bemessungsfrage ist nicht nur Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl, sondern tatsächliche Ausbildungs- und Qualifizierungswirkung. Auch Verwaltungskosten, Mitnahmeeffekte und die Qualität geförderter Plätze gehören in die Bilanz.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Beitragssatz, Schwellen, Ausnahmen, Auszahlungskriterien und Zusätzlichkeitsprüfung.

Wök-Referenz. Nicht zustimmen zu einer pauschalen Einzahlpflicht für alle Unternehmen. Wirkungsökonomisch wäre ein differenziertes System vertretbar, das tatsächliche Ausbildungsleistung, Branchenrealität, Größe, Qualifizierungsbeiträge und nachweisliche Fachkräftewirkung berücksichtigt.

Präziser wäre die Frage: Sollen Unternehmen abhängig von Größe, Ausbildungsfähigkeit und eigener Qualifizierungsleistung in einen Ausbildungsfonds einzahlen, der zusätzliche hochwertige Ausbildungsplätze finanziert?

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

32. Demokratiebildung im Unterricht

Entscheidungsreife	BEDINGT
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME ZU
Arbeitsparaphrase	Demokratiebildung soll im Unterricht verbindlich gestärkt werden.

Was die These tatsächlich fragt. Demokratiebildung ist keine zusätzliche Meinung im Stundenplan. Sie ist Kompetenz: Rechte kennen, Quellen prüfen, Konflikte aushalten, Perspektiven vergleichen, argumentieren, wählen, beteiligen und Macht kontrollieren.

Instrument ≠ Wirkung. Gemeint ist nicht Werbung für eine Partei, sondern Wissen über Rechte, Institutionen, Medien, Konfliktlösung und eigene Beteiligung. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Demokratie ist auf informierte, urteilsfähige und handlungsfähige Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Unterricht kann Quellenkritik, Grundrechte, Debattenfähigkeit und Beteiligung trainieren. Das funktioniert nur kontrovers, altersgerecht, fachlich und ohne parteipolitische Indoktrination.

Demokratiebildung ist daher keine Zusatzmoral, sondern eine Grundkompetenz in einer digitalen und polarisierten Öffentlichkeit.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Demokratiekompetenz erhöht Korrekturfähigkeit des Systems, wenn sie Urteilstkraft und Medienmündigkeit statt bloßer Bekenntnisse stärkt.

Mensch. Selbstwirksamkeit, Medienkompetenz und Teilhabe werden gestärkt.

Planet. indirekt, weil komplexe Zukunftsfragen demokratisch verhandelt werden müssen.

Demokratie. hier liegt die direkte Systemwirkung - Diskursfähigkeit, Pluralismus und institutionelles Verständnis.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Gute Demokratiebildung kann Unterschiede aus dem Elternhaus ausgleichen. Schlechte, parteiische oder moralisierende Vermittlung kann Reaktanz und Misstrauen erzeugen. Kontroversität und offene Argumentation sind daher Teil der Wirkungsarchitektur.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Wirkung entsteht nicht allein durch mehr Unterrichtsstunden. Lehrkräftefortbildung, Materialien, Schülervertretungen, Debattenpraxis und reale Beteiligungsräume können größere Hebel sein.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen konkrete Kompetenzziele, Zeitbudget, Qualifikation und Messung.

Wök-Referenz. Zustimmung - wenn ‚stärken‘ verbindliche Demokratie- und Medienkompetenz nach pluralistischen Standards bedeutet. Keine Gesinnungsprüfung, sondern die Fähigkeit, frei und informiert zu urteilen.

Präziser wäre die Frage: Soll Demokratie- und Medienbildung mit verbindlichen Kompetenzzielen und qualifizierter Unterrichtszeit gestärkt werden?

Wök-Vertiefung: Wirkung als Rechtsprinzip

33. Langfristiger Erhalt des Truppenübungsplatzes Altmark

Entscheidungsreife	BEDINGT
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME ZU
Arbeitsparaphrase	Das Land soll sich für den langfristigen Erhalt des Truppenübungsplatzes Altmark einsetzen.

Was die These tatsächlich fragt. Ein großer Truppenübungsplatz ist nicht einfach ungenutzte Fläche. Er ist spezialisierte Sicherheitsinfrastruktur, die sich kaum kurzfristig ersetzen lässt. Gleichzeitig erzeugt er Lärm, Flächennutzung und Naturschutzkonflikte.

Instrument ≠ Wirkung. Es geht um den Fortbestand einer bestehenden zentralen militärischen Ausbildungsinfrastruktur, nicht automatisch um eine unbegrenzte Ausweitung ihrer Nutzung. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der

folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Die Altmark beherbergt das Gefechtsübungszentrum Heer und besitzt hohe Bedeutung für realitätsnahe Ausbildung und Bündnisverteidigung. In der aktuellen Sicherheitslage ist diese Fähigkeit ein Schutzfaktor für Demokratie. Gleichzeitig bestehen Lärm-, Flächen-, Altlasten- und Naturwirkungen; Teile des Gebietes sind zugleich Natura-2000-Räume mit eigener Schutzgovernance. Die bessere Gesamtwirkung liegt daher im Erhalt mit strengen Umwelt-, Sicherheits- und Beteiligungsregeln, nicht in einer vorschnellen Aufgabe der Infrastruktur.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Militärische Übungsfähigkeit ist Sicherheitsinfrastruktur; zugleich prägt ein großer Übungsraum Natur, Landnutzung und regionale Entwicklung langfristig.

Mensch. militärische Ausbildungsqualität, Sicherheit, regionale Arbeitsplätze und lokale Belastungen sind betroffen.

Planet. große zusammenhängende Flächen können zugleich Belastungs- und Rückzugsräume für Natur sein; Management entscheidet.

Demokratie. Verteidigungsfähigkeit einer offenen Gesellschaft und transparente Kontrolle militärischer Nutzung sind relevant.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Der Sicherheitsnutzen ist überregional; Belastungen liegen lokal. Deshalb braucht es Monitoring, Lärmschutz, Naturschutz, Ausgleich und transparente Bedarfsbegründung.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Eine Aufgabe des Standorts kann kurzfristig Flächen freisetzen, aber Ersatzinfrastruktur, Verlagerung und Verlust von Trainingsfähigkeit verursachen. Diese langfristigen Systemkosten gehören in die Rechnung.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen künftige Nutzungsintensität, Ausbauabsichten, ökologische Auflagen und Bedarfsnachweis.

Wök-Referenz. Zustimmung zum langfristigen Erhalt bei nachgewiesenem militärischem Bedarf und verbindlichen Umwelt-, Lärm- und Transparenzauflagen. Sicherheit ist in der Wök ein Teil von Systemresilienz, aber keine Freikarte über Wirkungsgrenzen hinweg.

Präziser wäre die Frage: Soll der Truppenübungsplatz Altmark bei nachgewiesenem militärischem Bedarf langfristig erhalten und an verbindliche Natur- und Transparenzauflagen gebunden werden?

Fachlicher Anker: Bundeswehr - Gefechtsübungszentrum Heer

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

34. Förderung des ersten selbstgenutzten Wohneigentums

Entscheidungsreife	NICHT ENTSCHEIDUNGSREIF
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME NICHT ZU - KEINE PAUSCHALE KAUFPRÄMIE
Arbeitsparaphrase	Der erstmalige Kauf einer selbstgenutzten Wohnung oder eines Hauses soll finanziell gefördert werden.

Was die These tatsächlich fragt. Die These fördert eine Eigentumsform, nicht unmittelbar Wohnwirkung. Selbstgenutztes Eigentum kann Sicherheit schaffen. Eine Kaufprämie erhöht aber zunächst Kaufkraft - und bei knappem Angebot kann genau diese zusätzliche Nachfrage in höhere Preise fließen.

Instrument $\neq$ Wirkung. Die These nennt weder Einkommensgrenzen noch Neubau- oder Bestandsbezug, Energieanforderungen, regionale Knappheit oder die Form der Förderung. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Wohneigentum ist kein Selbstzweck der Wirkungsökonomie. Entscheidend ist Wohnwirkung: Bezahlbarkeit, Gesundheit, Energie, Flächenverbrauch, soziale Stabilität und langfristige Sicherheit. Eine Kaufprämie steigert zunächst die Nachfrage. In angespannten Märkten kann sie deshalb in Preise kapitalisiert werden und einen Teil der öffentlichen Förderung an Verkäufer übertragen. Zudem profitieren nur Haushalte, die grundsätzlich kredit- und kaufbereit sind. Ein wirkungsorientiertes Modell würde gezielter an Finanzierungshürden, Bestandssanierung, Boden, Angebot und soziale Zielgruppen ansetzen.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Kaufzuschüsse können Vermögensaufbau ermöglichen oder in angespannten Märkten in höhere Preise kapitalisiert werden.

Mensch. Wohnsicherheit, Vermögensaufbau und Verschuldungsrisiken sind betroffen.

Planet. Neubau, Fläche, Sanierungsstand und Lage bestimmen ökologische Wirkung.

Demokratie. Eigentumszugang kann Teilhabe stärken, breite Subventionen können jedoch Vermögensungleichheit verfestigen.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Gefördert werden nur Haushalte, die grundsätzlich kaufen können. Mieter:innen ohne Eigenkapital profitieren nicht. Verkäufer können einen Teil der Förderung über höhere Preise abschöpfen. Regionale Marktbedingungen sind daher entscheidend.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Öffentliche Mittel könnten alternativ in Angebot, sozialen Wohnungsbau, Sanierung, Erbbaurecht oder gezielte Eigenkapitalhilfen fließen. Eine pauschale Kaufprämie muss gegen diese Alternativen auf Wirkung pro Euro geprüft werden.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Förderhöhe, Zielgruppe, Marktsegment, Regionalisierung und Spekulationsschutz.

WÖk-Referenz. Nicht zustimmen zur pauschalen Förderung des ersten Kaufs. Wirkungsökonomisch vertretbar wären zielgenaue Modelle für Haushalte an realen Finanzierungsschwellen, gekoppelt an Bestand/Sanierung, regionale Knappheit und Spekulationsschutz.

Präziser wäre die Frage: Soll der erste selbstgenutzte Eigentumserwerb gezielt für Haushalte an einer Finanzierungsschwelle gefördert werden, wenn regionale Preis- und Mitnahmeeffekte begrenzt und Bestand/Sanierung berücksichtigt werden?

Fachlicher Anker: Wissenschaftliche Dienste - Förderung selbstgenutzten Wohneigentums

WÖk-Vertiefung: Verteilung, Eigentum und Wohlstand

35. Masernschutz in Kindertagesstätten

Entscheidungsreife	KLAR
WÖk-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME ZU
Arbeitsparaphrase	Der bestehende Nachweis zum Masernschutz für Kinder in Gemeinschaftseinrichtungen soll erhalten bleiben.

Was die These tatsächlich fragt. Beim Masernschutz geht es um eine ansteckende Krankheit in Gemeinschaftseinrichtungen. Der Nachweis schützt deshalb nicht nur das geimpfte Kind, sondern auch Menschen, die aus medizinischen Gründen nicht selbst geschützt werden können.

Instrument ≠ Wirkung. Gemeint ist rechtlich ein Nachweis über Impfung, Immunität oder medizinische Ausnahme - keine körperliche Zwangsimpfung. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Masern sind hoch ansteckend; Gemeinschaftseinrichtungen erhöhen das Übertragungsrisiko und umfassen auch Menschen, die selbst nicht geimpft werden können. Der Nachweis greift in elterliche Entscheidungsspielräume ein, schützt aber Gesundheit und körperliche Unversehrtheit vieler anderer. Das Bundesverfassungsgericht hat die Nachweispflicht für verfassungsgemäß gehalten. Wirkungsökonomisch überwiegt der präventive Schutz, wenn medizinische Ausnahmen, Beratung und datensparsame Verfahren gesichert sind.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Zweite Ordnung: Impfanforderungen schützen besonders Menschen, die selbst nicht ausreichend geschützt werden können; Vertrauen und transparente Ausnahmen bleiben wichtig.

Mensch. Gesundheit und körperliche Unversehrtheit vieler Kinder und Beschäftigter sind zentral.

Planet. keine Hauptwirkung.

Demokratie. individuelle Freiheit wird gegen den Schutz Dritter abgewogen; medizinische Ausnahmen und rechtsstaatliche Verfahren sind wesentlich.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Die individuelle Einschränkung liegt bei Familien ohne Nachweis; der Schutzgewinn verteilt sich auf die gesamte Einrichtung und besonders auf vulnerable Personen. Das ist ein klassischer externer Gesundheitseffekt.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Prävention vermeidet Krankheits-, Ausbruchskontroll- und Versorgungskosten. Gleichzeitig müssen Beratung, Dokumentation und Datenschutz schlank bleiben.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Die Regel ist hinreichend bestimmt; entscheidend sind medizinische Ausnahmen und Vollzug.

WÖk-Referenz. Zustimmung zum bestehenden Nachweis mit medizinischen Ausnahmen. Die WÖk bewertet den Schutz vulnerabler Dritter hier höher als die geringe zusätzliche Dokumentationslast.

Präziser wäre die Frage: Soll der bestehende Masernschutznachweis in Gemeinschaftseinrichtungen einschließlich medizinisch begründeter Ausnahmen beibehalten werden?

Fachlicher Anker: Bundesverfassungsgericht - Masernschutzgesetz

WÖk-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

36. Anwerbung internationaler Fachkräfte

Entscheidungsreife	BEDINGT
WÖk-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME ZU
Arbeitsparaphrase	Sachsen-Anhalt soll gezielt Fachkräfte aus dem Ausland anwerben.

Was die These tatsächlich fragt. Fachkräfteanwerbung ist kein Werbeplakat im Ausland. Der Wirkungspfad umfasst Anerkennung von Abschlüssen, Einreise, Sprache, Wohnraum, Familien, Arbeitsrechte, Integration und Bleibeperspektive.

Instrument ≠ Wirkung. Anwerbung bedeutet mehr als Werbung im Ausland: Anerkennung von Abschlüssen, Einreise, Sprache, Wohnen, Familienintegration und faire Arbeitsbedingungen gehören dazu. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Internationale Fachkräfte können Versorgung, Unternehmen, Forschung und demografische Stabilität stärken. Negative Wirkungen entstehen durch ausbeuterische Vermittlung, Diskriminierung, bürokratische Hürden, fehlenden Wohnraum oder die Abwerbung aus Ländern mit eigenem kritischem Mangel. Eine faire Strategie kombiniert gezielte Rekrutierung mit Ausbildung im Inland, schneller Anerkennung, Sprachförderung, Willkommens- und Bleibestrukturen sowie internationalen Fairnessregeln.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Anwerbung wirkt auf Arbeitsmarkt, Herkunftsländer, Wohnungsmarkt, Integration und langfristige gesellschaftliche Zugehörigkeit zugleich.

Mensch. Versorgung, Beschäftigung, faire Arbeit und Zugehörigkeit sind betroffen.

Planet. je nach Branche kann zusätzliche Kompetenz Transformation beschleunigen; Mobilität erzeugt Nebenwirkungen.

Demokratie. gleichwertige Teilhabe und Schutz vor Ausbeutung beeinflussen Vertrauen und gesellschaftliche Resilienz.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Sachsen-Anhalt kann von Fachkräften profitieren. Herkunftsländer dürfen nicht systematisch kritische Gesundheits- oder Bildungsberufe verlieren. Faire Rekrutierung und Partnerschaften können aus einem Nullsummenspiel Kooperation machen.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Anwerbung ohne Anerkennungsstellen, Sprachkurse, Wohnungen und Integrationsinfrastruktur ist ineffizient. Gleichzeitig kann Fachkräftemangel hohe Unterlassungskosten in Pflege, Handwerk, Industrie und Verwaltung erzeugen.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen Herkunftsstrategie, Anerkennungswege, Arbeitsrechte, Wohnraum, Familie und Schutz vor Brain Drain.

Wök-Referenz. Zustimmung - unter fairen Rekrutierungsstandards und mit echter Integrationsarchitektur. Die Wök würde Anwerbung außerdem nie als Ersatz für Ausbildung, gute Arbeitsbedingungen und Produktivitätsentwicklung im Inland behandeln.

Präziser wäre die Frage: Soll Sachsen-Anhalt internationale Fachkräfte nach fairen Rekrutierungsregeln anwerben und Anerkennung, Integration und Bleibeperspektiven verbindlich mitfinanzieren?

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

37. Rücknahme des Kohleausstiegs

Entscheidungsreife	KLAR
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME NICHT ZU
Arbeitsparaphrase	Der beschlossene Ausstieg aus der Kohleverstromung soll rückgängig gemacht werden.

Was die These tatsächlich fragt. Die These würde einen bereits eingeschlagenen Transformationspfad zurückdrehen. Kohle liefert steuerbaren Strom, verursacht aber hohe Klima-, Luftschadstoff- und Folgekosten und bindet Anlagen, Netze und Beschäftigung an ein auslaufendes System.

Instrument ≠ Wirkung. Die These zielt auf eine strategische Rückkehr zu längerer Kohlenutzung, nicht nur auf kurzfristige Notfallreserven. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Kohle liefert steuerbaren Strom und trägt in Regionen Beschäftigung und Infrastruktur. Ihre Verbrennung verursacht jedoch sehr hohe Treibhausgas- und Luftschadstoffwirkungen, bindet Investitionen in alte Anlagen und erhöht spätere Transformationskosten. Ein Rückwärtsbeschluss würde Planungssicherheit für Netze, Speicher, Erneuerbare und Regionen schwächen. Wirkungsökonomisch ist der richtige Gegenpfad nicht, Menschen und Regionen allein zu lassen, sondern den Strukturwandel verbindlich zu finanzieren und Versorgungssicherheit mit einem erneuerbaren Gesamtsystem aufzubauen.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Eine Rücknahme verändert Investitionserwartungen und verlängert fossile Lock-ins; spätere Umstellung wird dadurch tendenziell teurer.

Mensch. Arbeitsplätze und Versorgungssicherheit stehen Gesundheits- und Klimafolgen gegenüber.

Planet. hohe Treibhausgasemissionen und Tagebaufolgen sind zentral.

Demokratie. verlässliche Transformationspfade und faire Strukturpolitik beeinflussen Vertrauen und Investitionssicherheit.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Regionen mit Kohleabhängigkeit tragen Transformationskosten und benötigen verlässliche Perspektiven. Klimaschäden und Luftschadstoffe treffen weit darüber hinaus und zeitlich verzögert.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Eine Rücknahme würde Investitionssignale für Erneuerbare, Netze, Speicher und neue Industrie verändern und fossile Anlagen länger kapitalisieren. Spätere Umstellung kann dadurch teurer werden. Strukturhilfen müssen Menschen und Regionen schützen, nicht die

emissionsintensive Technologie selbst.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Übergangs- und Sicherheitsreserven sind nicht ausformuliert; die Rücknahme als Richtung ist klar.

Wök-Referenz. Nicht zustimmen. Der wirkungsökonomische Gegenpfad ist ein verlässlicher Ausstieg mit Versorgungssicherheit, Qualifizierung, regionaler Wertschöpfung, Flächenrenaturierung und neuen Investitionen.

Präziser wäre die Frage: Soll der gesetzlich beschlossene Kohleausstieg aufgehoben und Kohleverstromung langfristig fortgeführt werden?

Fachlicher Anker: Umweltbundesamt - Stromversorgung

Wök-Vertiefung: Wirkungsordnungen · Wirkungsrad

38. Wahlrecht ab 16 bei Landtagswahlen

Entscheidungsreife	KLAR
Wök-Referenz im Wahl-O-Mat	STIMME ZU
Arbeitsparaphrase	Bei Landtagswahlen sollen bereits 16- und 17-Jährige wählen dürfen.

Was die These tatsächlich fragt. Die These erweitert das aktive Wahlrecht um zwei Jahrgänge. Sie bewertet nicht politische Bildung oder Reifeprüfungen, sondern die Frage, ob 16- und 17-Jährige als Betroffene landespolitischer Entscheidungen eine Stimme erhalten.

Instrument ≠ Wirkung. Die These erweitert das aktive Wahlrecht; sie ändert nicht automatisch das Mindestalter für eine Kandidatur oder andere Volljährigkeitsregeln. Das ist ein politischer Auslöser bzw. - als didaktische Analogie - ein gesellschaftlicher Wirkstoff. Entscheidend ist erst der folgende Wirkungspfad.

Wirkungsanalyse. Landespolitik entscheidet über Schule, Ausbildung, Verkehr, Klima, digitale Räume und langfristige Schulden - Themen, deren Folgen junge Menschen besonders lange tragen. Wahlrecht kann politische Gleichwertigkeit und frühe Beteiligung stärken. Es wirkt am besten mit guter politischer Bildung, verständlichen Informationen, Jugendvertretungen und barrierearmen Wahlverfahren. Unterschiedliche Reife innerhalb einer Altersgruppe ist kein ausschließliches Jugendproblem und rechtfertigt den Ausschluss einer ganzen betroffenen Gruppe nicht hinreichend.

Wirkungsordnungen und Rückkopplungen. Dritte Ordnung: Frühe Wahlteilnahme kann politische Sozialisation und langfristige Beteiligungsroutinen verändern.

Mensch. Selbstwirksamkeit und politische Gleichwertigkeit junger Menschen werden berührt.

Planet. junge Menschen tragen besonders lange Folgen heutiger Klima- und Infrastrukturentscheidungen.

Demokratie. Repräsentation, politische Sozialisation und langfristige Beteiligungsroutinen sind zentral.

Wer trägt Nutzen und Lasten? Die Erweiterung verteilt formale politische Macht auf eine bisher ausgeschlossene Gruppe. Unterschiede in politischem Wissen existieren in allen Altersgruppen; eine individuelle Wissensprüfung gibt es beim Wahlrecht bewusst nicht.

Finanzierung, Engpass und Alternativpfad. Fiskalische Kosten sind gering. Wirkung entsteht stärker über Bildung, Information und Beteiligung. Diese Begleitstrukturen erhöhen die Qualität, sind aber kein Grund, das Wahlrecht selbst vorzuenthalten.

Was für eine belastbare Antwort fehlt. Es fehlen keine entscheidenden Designparameter für die Grundfrage; Begleitbildung beeinflusst die Qualität, nicht das Wahlrecht selbst.

Wök-Referenz. Zustimmung. Wahlrecht ab 16 erhöht Beteiligung und Generationenrepräsentation; es sollte mit guter Demokratie- und Medienbildung sowie realen Jugendbeteiligungsräumen verbunden werden.

Präziser wäre die Frage: Soll das aktive Wahlrecht bei Landtagswahlen auf 16- und 17-Jährige ausgeweitet werden?

Wök-Vertiefung: Wirkung als Rechtsprinzip

Gesamtschau: Was die Bewertung zeigt

Die Bewertung unterscheidet systematisch zwischen Instrument, Wirkungspotenzial und eingetretener Wirkung. Daraus folgt für die 38 Thesen: Eine pauschale Vermögensteuer erhält kein automatisches Wirkungsplus; ein Ausbildungsfonds wird nicht wegen seines solidarischen Etiketts bejaht; Projekte gegen Rechtsextremismus werden nicht anhand des Projektlabells, sondern anhand ihres Wirkpfads bewertet; eine Kaufprämie für Wohneigentum wird nicht mit Wohnwirkung gleichgesetzt; und die Schuldenbremse wird nicht nach der Höhe des Schuldenstandes, sondern im Rahmen der Wirkungsfinanzpolitik nach Schuldenqualität, Unterlassungskosten, Realressourcen und positiver Netto-Wirkung beurteilt.

Damit ist die Wirkungsökonomie weder automatisch links noch rechts, weder staats- noch marktgläubig. Sie ist instrumentenskeptisch und wirkungsorientiert: Eigentum kann gut oder schlecht wirken, öffentliche Trägerschaft ebenfalls; Regulierung kann Schutz oder Blindleistung sein; Schulden können Wirkschulden oder Verlustschulden sein; Förderung kann einen Systemhebel treffen oder nur Geld bewegen. Diese Unterscheidungen sind der eigentliche Mehrwert der Analyse.

Quellen und methodische Hinweise

Wahl-O-Mat Sachsen-Anhalt 2026 - FAQ

Wahl-O-Mat - Download und Datensatzhinweise

Wirkungsökonomie - positive Netto-Wirkung

Wirkungsökonomie - Wirkungsordnungen

Wirkungsökonomie - Systemhebel, Engpässe und Interdependenzen

Wirkungsökonomie - Fehlbarkeit und Unsicherheit

Wirkungsökonomie - Wirkungsfinanzpolitik

Weiterlesen: [Wirkungspotenzial](#), [Wirkungsrisiko](#), [Wirkpfad](#) und [positive Netto-Wirkung](#).

[Zurück zum Journal](#)